

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Kern der Deutschen Sprachkunst aus der ausführlichen  
Sprachkunst (Tit.) Herrn Professor Gottscheds**

**Gottsched, Johann Christoph**

**Leipzig, 1766**

**VD18 12633739**

I. Theil. Die Rechtschreibung.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-16949**



# Kern

der

## Deutschen Sprachkunst.

---

### I. Theil.

## Die Rechtschreibung.

---

### Das I. Hauptstück.

### Von den Buchstaben.



I. §.  
Die Buchstaben der Deutschen kommen größtentheils mit den lateinischen überein, aus welchen sie vermuthlich entstanden: außer daß wir einige Verdoppelungen haben, die unsrer Sprache eigen sind. Sie haben alle zweyerley Figuren, und heißen und lauten folgendergestalt.

Kern der Sprachk.

K

Ka.

- A a.** wie das lat. ital. und franz. A. Es ist bald lang und gezogen, wie in kam, und klingt wie kaam; bald kurz und scharf, wie in bald, oder Kammin.
- B b.** be, weicher als p, und härter als w. Bauer, nicht wie Pauer, auch nicht wie Wauer.
- C c.** ce, vor e, i, und ö, wie z oder ze, wie Cicero, Colius; vor a, o, und u aber wie ka, ko, ku: wie Caro: Columbus, Curins. Es ist ein bloß lateinischer Buchstab, der in deutsche Wörter gar nicht gehöret: außer beym ch, oder ck.
- D d.** de, wie das lat. d, gelinder als t, fast wie th. z. E. Thüringen, wie Düringen; Dach, nicht wie Tach: Decke, Dieb, Dolch, dumpfig.
- E e.** wie das lat. und ital. e. Es ist aber zuweilen zart, wie in gehen, stehen; zuweilen voll, wie in geschehen, sehen; zuweilen kurz, und scharf, wie in denn, Messer.
- F f.** eff, wie das lat. und ital. f. d. i. viel schärfer als ein w, und eben so scharf, als das deutsche v. in Vater: Fall, Sell, Sülle, Forellen, Furcht.
- G g.** ge, wie das lat. g. ital. ghe, und franz. gue. D. i. viel gelinder als k. und härter als j. z. E. gar, nicht wie kar, auch nicht wie Jahr. Gehen, nicht zehen, Gott, nicht Kott, auch nicht jott.
- H h.** ha, ein deutlicher Hauch, doch gelinder als ch und g. wenn er vor einem Selbstlaute steht; hangen, heben, hier, hoch, Schuld. Nach demselben aber höret man ihn nicht, sondern er verlängert nur, wie in fahren, wehren, erköhren.
- I i.** der Selbstlaut wie das lat. i. Es ist bald lang und gedehnet, wie in Bibel, wir, mir; bald kurz und scharf, wie in Stimme, nimm, wirken.

**Jj.** jod, wie das hebr. Jod in Jabes, Jehu, Josua: aber gelinder als g. und k. Jammer, nicht Gammer, oder Kammer: Jahr, nicht gar. Joch, nicht goch; jung, nicht gung.

**Kk.** ka, wie das griech. k. härter als g. Komm, nicht gomm, wie Kasten, Kerzen, Kirschen, Korn, Kuchen: nicht Gasten, Gerzen ꝛc.

**Ll.** el, wie das lat. ital. und französische l. Lachen, Leben, Lieben, Loben, Luft.

**Mm.** em, wie das m der Lateiner und Italiener. Mann, meine, Mieth, Mord, Muth, Amme.

**Nn.** en, wie das n der Lateiner und Wälschen. Namen, nennen, nies, Norden, Nutzen. Nur vor dem g. und k. wird es durch die Nase gesprochen und schmilzt mit dem folgenden zusammen: wie lang, krank, hängen, winken, singen, gesungen.

**Oo.** wie das latein. o. und französische au. Es ist bald lang und gezogen, wie in Tod, loben, Mohr; bald kurz und scharf, wie in Post, Kosten, Korn.

**Pp.** pe, mit schärfer geschlossenen Lippen, als das b. Paar, nicht Bahr, Pohlen, nicht Bohlen, Preis, nicht wie Bren.

**Qq.** Qu, wie ein k. Es folget aber allemal ein u, und kein w, viel weniger ein v darauf. Quaal, Quelle, quittiren.

**Rr.** er, wie das r der Lateiner, aber mit der Zungenspiße und nicht mit der Gurgel. Rad, Rede, Rinne, Rohr, Ruhr.

**Ss.** es, wie ein lat. s. Doch mit dem Unterschiede, daß es vor einem andern Mitlauter stärker zi-

schet, als wenn es gleich vor, oder nach dem Selbstlaute steht. Stahl, Sterben, Stimme; wie Schtahl, Schterben, Schtimme: hergegen wenn es nach einem Selbstlaute steht, und mit ihm eine Sylbe machet, behält es den zarten Laut: wie Ast, West, Mist, Ost, Brust, nicht wie Ascht, Wescht, Mischt zc. Gespenster, lautet, wie Geschpenster: aber Aspen, Haspel, Lispeln, Mispeln, rösten, Husten, wie As-spen, Has-peln, Lis-peln zc. T. te, wie das lat. t, d. i. mit scharfer angedrückter Zunge, und ausgestoßener Luft, als im d. z. E. Tafel, nicht wie David; Thee, nicht wie De; Ton, nicht wie Donau.

Uu. wie das lat. und ital. u, und das franz. ou. Es klingt bald gezogen und lang, wie in Bube, Fuß, Pful, nur, Spur; bald kurz und scharf, wie in Mutter, Butter, Futter.

Vv. vau, klingt so scharf als ein f. Vater wie Fa-ter; Vieh, wie Fieh; von, wie fon; außer in fremden Wörtern. Daher gehöret es nicht hinter D, in Oval, qvellen; denn das würde lauten wie Ofal, qfellen.

Ww. we. Dieser Buchstab ist ein ursprünglich deutscher, aber zusammen gesetzter; und besteht aus einem u und v: daher ihn die Engländer ein doppelt u nennen, und so aussprechen. Darum schrieben auch die Alten Erwer, Frawen, Schawen, gleichsam euver, Frauen, schauven.

Ex. icks, dieß ist ein griechischer Buchstab, der auch nur in ausländischen Wörtern gilt, außer, in Here, Kure. Er lautet wie chs, in Achse, Dachs, Lachs, Dchs, Fuchs, Luchs.

My.

**Y y ij.** Auch dieß ist ein doppelter Buchstab, der wie das w, ursprünglich deutsch ist. Man nennet ihn fälschlich ypsilon; denn dieses hatte bey Griechen und Lateinern die Kraft eines i, oder französischen u. Das deutsche y ist ein i, und ein j zugleich. Freyen, hieß bey den Gothen frijan, d. i. lieben, davon Freund kömmt.

**Zz. zett.** Ist im Deutschen so scharf als ts, oder c vor e und i, als Zahn, zehen, Zier, Zorn, Zunft.

Diese Buchstaben nun werden in Selbstlauter (Vocales) und Mitlauter, (Consonantes) abgetheilet. Der ersten giebt es sechs, A a, E e, I i, O o, U u, und Y y: Wiewohl dieses letzte seine Abfälle leidet; wenn man es genauer betrachtet, (S. die große Sprachlehre a. d. 34. u. f. S.)

Alle übrige werden die Mitlauter genennt.

Von Selbstlautern.

Die Selbstlauter haben nicht allemal einerley laut. Lang und gezogen klingen sie z. E. in haben, Leben, Babel, loben, Spuren; kurz, oder scharf, in Ist, denn, hin, von, durch.

Lang sind sie

1. In einsyllbigen Wörtern am Ende, als, ja, he! wie, so, du.
2. Wenn ein h darauf folget, als ich sah, geh, ihr, roh, Schuh, Wahl, Mehl, Kohl, Uhr.
3. Wenn nur ein einziger Mitlauter darauf folget: und zwar in Wörtern die am Ende wachsen können. Graf, Grafen, den, denen, Tod, Todes, Blut, Glut, Mus, Gemüse, Schwan, Schwane: ausgenommen des, davon dessen wird.
4. Wenn ein th darauf folget: als Rath, Geberth, Noth, Muth.

A 3

Kurz

Kurz aber lauten sie,

1. In zwo, oder vielsyllbigen Wörtern am Ende, als Abba, Bassa, Liebe, Ali, Dero, Uhu.
2. In einsyllbigen Wörtern, die niemals wachsen: als an, was, es, bin, hin, von, um: ausgenommen in mir, dir, nun, nur, thun.
3. Am Ende zwey oder vielsyllbiger Wörter, deren erste oder mittlere Syllben lang sind, als Sultan, aber, bethen, Emir, wiederum.
4. Vor einem doppelten Mitlauter, als fast, Haß, fest, Birne, Griff, Blitz, Komn, dumm, die Fuß. Ausgenommen Fuß, die Buße, imgl. viele, wo gleich nach dem Selbstlaute ein r folget: als Art, Bart, zart, Erde, werth, Pferd, Schwert.

Ausnahme. Viele indessen bleiben auch vor dem r dennoch kurz, als, Garten, Herr, Hirn, Hirt, wird, Horn, Gurt, Wurst, Bürde, Hürde, würde.

#### Ihre Verdoppelung.

Es giebt dreyerley Doppellaute, oder Diphthongen.

1. Ein verdoppelter Selbstlaut an sich selbst. Dieser verlängert den Ton in der Aussprache:
  - Aa, als ein Aal, die Aar, die Baare, das Haar, das Maal (ein Zeichen).
  - Ee, wie Beere, Heer, Meer, See, Klee.
  - Oo, wie Boot, loos, Moos, Room, Schooß.
 NB. i. und u. werden nie verdoppelt.
2. Mit einem andern seines gleichen.
  - Ae A, halb wie a, und halb wie e, z. E. Väter, trüg, wäre; die mit vollem Munde, nicht wie Veeter, treeg, weere, gesprochen, werden.
  - Al, wie Kaiser, (von καίσαρ) nicht Keyser, oder Kayser. Das y ist falsch. Au,

**Au**, daß man beyde höret, **Bauch**, taub, **glaub-**  
ben, nicht wie **Booch**, **toob**, **glooben**.

**Ay**, wie **aj**, als **Mayn**, **Sayn**, **Sayn**.

**Ei**, nicht wie **ai**, sondern daß man das **e** höre,  
mein, **Bein**; nicht **main**, **Bain**; auch nicht  
wie **ee**, wie einige sagen, **Steen**, **Kleeder**.

**Eu**, mit höhlerm Munde als **ei**. **Freude**, nicht  
wie **Freide**, aber auch nicht wie **Froide**.

**Ey**, fast wie **ei**, nur etwas stärker: **Eya**, wie  
**Eija**; **freyen**, wie **freijen**.

**Ie**, wie ein langes oder doppeltes **i**, **die**, **wie**, **Geo-**  
**graphie**. Bisweilen trennet es sich auch in **zwo**  
**Syllben**, als in **Histori-e** **Komödi-e**. Diesen  
Unterschied muß der Gebrauch lehren.

**Oe** **Ö**, halb **o** halb **e**, wie **hören**, nicht wie **ä**, auch  
nicht wie **e**. **Vögel**, nicht wie **Bägel** oder **Begel**.

**Oi**, daß man beyde höre, wie in **Boizenburg**,  
**Boineburg**, **Groisich**.

**Oy**, nicht wie **ey**, oder **ay**, sondern deutlich:  
**Boy**, **Soya**, wie **Boij**, **Soija**.

**Ou**, oder das alte **ow**, wie **au** in **Gou**, davon  
**Allgau**, **Brisgau**, **Pegau**, **Prenzlau**,  
**Sundgau**, **Torgau**, **Treptau**; nicht wie **o**.

**Ue**, war vorzeiten gewöhnlich, in **Suess**, **Muetz-**  
**ter**, **Geruech**: **iso** ist es abgeschaffet, und ein  
langes **u** geworden.

**Ui** oder **ü**, in der kleinern Schrift, **ü**, hat den mitt-  
lern Laut, zwischen **u** und **i**; oder besser des grie-  
chischen **υ**, oder des französischen **u**. Sprich also  
**blühen**, nicht wie **bliehen**; **Sündfluth**, nicht  
**Syndflath**, **Zürch**, nicht wie **Zyrch**.

**Uy**, wie **uij**, in **Suy**, **Pfuy**.



3. Mit zween andern. (Triphthongi)  
 äu, als Dräuen, Käufer, Läufer, Häufen.  
 äy, wie in Bäumen, von Bajoaria.  
 öy, wie in Höym, ein Gräfl. Haus.

Regel. Man trenne die Doppellaute ä, ö, ü, im Schreiben nicht; weil dieselben eigentlich nicht einen doppelten, sondern einen Mittelton haben: der aber mehr einfach, als zusammen gesetzt ist. Sehen wir sie aber einzeln, so werden sie auch beyde ausgesprochen; als in Aetius, Laertes, Phaeeton, Bdotien, Boethius, Kosroes, Poeten Buenretiro, u. d. gl.

### Von Mitlautern und ihrer Verdoppelung.

Die Mitlauter werden in vier Classen unterschieden, und zwar nach den Theilen des Mundes, womit sie ausgesprochen werden. Man spricht aber

1. Sechs mit den Lippen, als b, f, m, p, v, und w.
2. Fünf mit der Zunge, d, l, n, r, und t.
3. Fünf mit dem Halse, als, g, h, j, k, und q, wozu man noch das zusammengesetzte ch rechnen kann.
4. Vier mit den Zähnen, c, s, r, und z, wozu aber auch die doppelten ss, ff, und zz, gehören.

Von allen diesen gilt die Regel:

Buchstaben, die zu einerley Werkzeugen gehören, werden leicht mit einander verwechselt. So ist z. E. vor Alters aus Knab, ein Knapp, und aus Rab ein Rapp geworden; aus Schreiben ward Schrift, aus treiben Trift, aus geben

geben Gist, aus tragen Tracht, aus prangen Pracht, aus folgen und Gefolg, ein Volk: wo b, in p, oder in f; g theils in ch, theils in k, verwandelt worden. Aus Futter, füttern, ist Vater, der seine Kinder ernähret, entstanden: aus mögen wird mochte, aus bringen, ich brachte; aus Hugo, Hauke; aus fliegen, flackern; aus ager, Acker; aus wiegen, wackeln; aus reißen, Riß; aus schleifen, Schliß; von Genuß, der Nuß, u. d. g.

**B.** wird nach langen Vocalen und Doppellauten einfach gesetzt, als Babel, Glauben, Reben, bleiben, Bibel, ober, hübe, über; doppelt aber nach kurzen Selbstlauten, als Abba, Krabbe, Rabbi, Sabbath, Ebbe, Ribbe, u. d. gl.

**C.** ist ein fremder Buchstab, der nur in lateinischen Wörtern statt hat; als Candidat, Cantor, Cato, Cäsar, Cicero, Consistorium, Collegium, Culm. Und in griechischen Wörtern vertritt es mit dem h, die Stelle des x, als Chremes, Christus, Chronik. Im Deutschen aber brauchet man es nur vor dem k zur Verdoppelung desselben, als in Acker, lecken, nicken, stocken, Glück. Da also ck ein doppelter Buchstab ist, so muß es nur nach kurzen Vocalen; nicht aber nach langen, nach Doppellauten, oder nach andern Mitlautern stehen. Falsch ist es also in Haacken, Laacken, Niecke, Paucken, imgl. in starck, Werck, wircken, Gurcken.

**D.** Wird nach langen Selbstlauten einfach, wie Faden, Boden, reden; nach kurzen aber doppelt gesetzt: wie Widder, Middelburg, Ridagshausen u. d. g. Es ist also unrecht Fadden oder Podden zu sagen, wie hier der Pöbel spricht.

**F.** Muß auch nur nach scharfen Vocalen verdoppelt werden; z. E. in gaffen, treffen, schiffen, hoffen, stuffen. Es ist also falsch, wenn man schreibt Graff, Schaff, Schlaff, Straffe, Hoff, Ruff. Denn man spricht Graf, Schaf, Schlaf, Strafe, Hof, Ruf, sehr lang und gezogen aus. Ein anders ist straff, schlaff; u. d. gl.

**G.** ist nur in wenigen doppelt, als Dogge, Lgge, Roggen; sonst bleibt es überall einfach: als Wagen, legen, wiegen, Bogen, Züge.

**H.** Bleibt immer einfach; denn für das doppelte h der Alten brauchen wir das ch, als lachen. Dieß wird also nie verdoppelt, weil es schon verdoppelt ist. Man schreibt auch nicht Bachhus, sondern Bacchus; oder schlecht weg Bachus; wie wachen.

**J.** jod wird niemals verdoppelt, außer im y, welches so zu reden, ein doppelt j, oder besser ein ij ist. Eya, ist Eija, freyen, freijen, u. s. w.

**K.** Bleibt erstlich in allen deutschen, hebräischen und griechischen Wörtern; als in Kamm, kahl, Kehle, Kind, kommen, Kummer; ingl. in Kain, Kaleb, Kaspar, Sokrates, Katheder, Perikles, Kleomenes, Kallimachus, Kirche, Küras, Kupfer, Kürbis. Endlich, wenn lateinische Wörter auch deutsche Endungen annehmen, so brauchet man es auch darinn; als von Caseus, Calx, Camera, Cantharus, Cancelli, Caminus, Cæsar, Carpio, Claustrum, Corbis, Corpus, Crux, Custos, Käs, Kalk, Kammer, Kanne, Kanzel, Kamin, Kaiser, Karpen, Kloster, Korb, Körper, Kreuz, Küster u. d. gl. Verdoppelt wird es nach scharfen Vocalen, doch

doch durch das *ck*; als in hacken, Pa~~ck~~, Sa~~ck~~, wecken, knicken, Ro~~ck~~, Stü~~ck~~: nicht aber ha~~ck~~fen, Pa~~ck~~ u. s. w. als welches häßlich aussieht.

**L.** wird nach kurzen oder scharfen Selbstlauten, nicht aber nach langen verdoppelt; als ein Ball, der Fall, die Schäl~~le~~, stellen, wollen, rollen, schmullen. Nach einem *h* bleibt es auch einfach, als Stahl, Wahl, wähle, Mehl, wohl.

**M.** wird nach scharfen Selbst- und Doppellauten verdoppelt, als Kamm, Kämmen, Schlamm, schlämmen, Damm, Dämmen, nimm, kommen, ein Ankömmling, Dumm, ein Hanns Düm~~m~~chen, krumm, krümmen. Bey langen bleibt es einfach: als Namen, schämen, neh~~m~~en, Römer, Blumen, beblümen, Ruhm, rühmen.

**N.** wird öfters verdoppelt, aber wiederum nur nach kurzen oder scharfen Vocalen und Doppellauten; als Mann, Männer, dann und wann, Hanns, denn, Rinne, Tonne, Brunn; nach langen aber bleibt es einfach. Ausnahme. In den kleinen Wörterchen an, man, den, ein, in, hin, von, werden die Selbstlaute kurz gesprochen, ob gleich das *n* nicht verdoppelt wird.

**P.** wird nach kurzen Selbstlautern oft verdoppelt, als Rappen, Rappen, schleppen, Treppen, kippen, wippen, doppelt, Koppel, Kuppe, Puppe. Einfach kömmt es selten, z. E. in Grapen, u. Wapen, und mehrentheils in fremden vor, als Apotheker, Epistel, Hypochonder, Aesopus, Nsop, Syrup.

**Q.** wird niemals allein; aber auch niemals doppelt gesetzt, sondern immer mit einem *u* begleitet, als  
Quaal,

Quaal, Quelle, Quirl, Quitten, gequollen. Viele setzen ein v, hintennach, aber falsch. Denn das würde lauten wie Qfal, Qfelle &c. Andere wollen es in Kw verwandeln, welches noch ärger ist. S. die größere Sprachkunst.

**K.** wird häufig verdoppelt, aber wiederum nach kurzen Vocalen; als Pfarre, Herr, Kirre, Knorren, murren. Nach langen Selbstlauten aber steht es einfach, als gar, her, sehr, mir, hier, vor, nur.

**S.** wird so wohl nach kurzen Selbstlauten, als nach dergleichen Doppellauten verdoppelt: als lassen, lassen, besser, dessen, müssen, Bissen, Schloß, Schlösser, Schluß, müssen. Alle diese kann man unmöglich mit einem einfachen s schreiben: wenn man der guten Aussprache eine Gnüge thun will. Doch steht das s auch nach einem langen Vocal, oder Doppellaute, als in Maas, heiß, weiß, bloß, groß, Stoß, Fuß; weil diese in der Verlängerung schärfer klingen, als ein einfaches s. z. E. Maasse, heißer, weißer, bloßer, größer, stoßen, Fußes, u. d. m. nicht Maase, heiser, weiser &c.

Regel. Das ss, wird getrennet, als fassen, besser, wissen: u. s. w. das s aber nicht, und gehöret ganz zur vorhergehenden, oder folgenden Syllbe; als Groß-Vater, Stoß-Vogel; sto-sen, Schoo-ses, Fu-ses, u. s. f. Es ist also unrichtig, wenn einige sprechen und schreiben, Mas, gros, Stos, Fuß, u. s. w.

**T.** wird in unzähligen Wörtern, doch immer nach scharfen Vocalen, und Selbstlauten verdoppelt: als Ratten, hätten, wetten, Mitte, Rotte, Ge-

Gespött, Schutt, schütten. Nur in den kleinen Wörtern hat und mit, ist der Vocal auch vor dem einfachen t kurz. Daraus folget aber nicht, daß man auch Blat, Bret, Schrit, schreiben müsse. Denn die Verlängerung dieser Wörter zeigt, durch die Aussprache, in Blätter, Bretter, Schritte, daß man es verdoppelt müsse. Stadt, von statt, imgleichen den Tod, von todt zu unterscheiden, bekommt das erste ein dt, das zweyte nur ein d; weil es im Wachstume kein t hat. Man spricht des Todes.

**V.** ist als ein Mitlauter anzusehen; kann aber nicht verdoppelt werden. Wollte man nun das w als ein doppelt v ansehen, so geht es nicht an; weil es ein u und v ist, und also viel gelinder wird, als ein v. Die nordischen Völker sprechen das v, wie wir das w aus, und schreiben hingegen Vater, Volk, foll, u. d. gl. mit einem f.

**X.** ist selbst schon ein doppelter Buchstab, aus f und s, oder ch und s, zusammen gesetzt, und kann also nicht verdoppelt werden.

**Z.** wird von einigen ohne Noth verdoppelt, wenn sie schreiben Schazz, schätzen, sezzen, blizzen, trozzen, puzzen. Denn diesen Dienst thut weit besser das tz: welches aus c z entstanden, und nach scharfen Selbstlauten eingeführet ist. Dagegen bleibt man denn billig, als Platz, Katze, hezzen, Ritzz, Trozz, Schmuzz. Hergegen nach einem langen Vocale, Doppellaute und andern Mitlautern bleibt ein einfaches z: als Lazarus, Pezold, Herz, Scherz, reizen, Rauz, Schurz, schnauzen, u. d. m.

Das

## Das II. Hauptstück.

## Allgemeine Regeln der Rechtschreibung.

**W**as man mit einem Aufthun des Mundes zugleich aussprechen kann, das heißt eine Syllbe. Daher giebt es Syllben, von einem, zweyen, dreyen, und mehr Buchstaben; als, o! ja, von, mein, nimm, selbst, brichst, sprichst, schweigst, u. d. gl. m. Da nun alle diese einzelne Syllben zugleich ganze Wörter sind: so giebt es auch einsyllbige Wörter.

Wenn man aber den Mund etlichemal hintereinander aufthun muß, ein Wort auszusprechen, so sind es zwey, drey, oder vielsyllbige Wörter; als ha-ben, glaub-lich, Ver-bre-chen, Ge-fäl-lig-keit. Un-em-pfind-lich-keit, Un-ge-rech-tig-kei-ten. Die leichtesten Syllben stellet das sogenannte A, b, Ab, den Kindern dar. Ihre ganze Zahl aber ist kaum auszusprechen. Hieraus fließt die

## I. Regel.

Schreib jede Syllbe mit solchen Buchstaben, die du in der guten Aussprache deutlich hörst.

Denn die Schrift ist dazu erfunden, daß sie die Rede abbilden, und völlig ausdrücken soll: folglich muß man nichts schreiben, als was man höret, aber auch alles ausdrücken, was man höret. Da  
aber

aber manche Leute, sonderlich das gemeine Volk, oft falsch zu sprechen pflegen: so muß man sich im Schreiben nach denen richten, die am besten reden, oder aussprechen. Z. E. der Bauer spricht das Pfahrt, die Kiebe, der Semmel; wo die Stadtleute das Pferd, die Riehe, der Sammel sagen. Welches soll ich schreiben? Ohne Zweifel das letzte; denn das ist besser geredet. Imgleichen, wenn an einigen Orten gesprochen wird, Jott, Jabe, oder das Gahr, der jute Gude; so muß man doch nicht so schreiben: weil die besten Landschaften nicht so sprechen; sondern Gott, Gabe, Jahr, der gute Jude.

Ann. Die beste Mundart ist insgemein in der Hoffstadt eines Landes; z. E. in Paris und London, Stockholm und Kopenhagen: oder wenn das Land viel Höfe hat, in der größten Hoffstadt, die in der Mitte des ganzen Landes liegt; wie in Wälschland zu Rom, oder in Deutschland zu Dresden. Doch muß man auch hier nicht des Pöbels, sondern der vornehmen und studirten Leute Aussprache annehmen. Diese gute Art nun breitet sich insgemein von diesem Hofe auf den Adel, auf die Gelehrten, und die vornehmen Bürgerleute, und nachmals nächst umliegenden Städte und Landschaften aus; zumal wo es hübsche Handelsstädte, Unniversitäten, oder gar kleine Höfe giebt. Daher kommt es, daß die gute ober-sächsische Mundart sich auch außer Meissen, im Altenburgischen, in der Lausitz, im Anhaltischen, im Saalkreise, in Thüringen und im Vogtlande antreffen läßt.

II. Re-



## II. Regel.

Alle Stammbuchstaben, die den Wurzelwörtern eigen sind, müssen in allen abgeleiteten behalten werden.

Z. E. 1) von Mitlautern. Von gib kömmt geben, Gabe. Ich darf also nicht schreiben, feben, Kabe, oder jeben, Jabe. Wenige weichen davon ab, als von kommen, die Zukunft, von vornehmen die Vernunft; wo das m, in n verwandelt worden. u. d. m.

2) Von Selbstlautern; von Alt, Arm, Haß, Mann, war, that, Vogel, Burg, schreib, Aelttern, Aermel, häßlich, Männer, wäre, thäte, Vögel, Bürger; damit man ihren Ursprung sehen könne. Und weil also die Fessel von fassen, das Heucheln vom Hauchen, das schmeicheln vom Schmäuchen, der Knebelbart, vom Knabenbarte, das Spritzen vom sprühen herkömmt: so kann und soll man Fässel, Häucheln, schmäucheln, Knäbelbart, sprützen, u. d. m. schreiben.

## III. Regel.

Man setze keinen Doppellaut, wenn das Stammwort keinen damit verwandten Selbstlaut hat.

Z. E. Gebürg ist falsch, wie würgen, vergülden, wüllen, u. d. m. Denn sie kommen von Berg, Werk, Gold, und Wolle, darinnen kein u ist. Man schreibe also Gebirg, wirken, vergolden, wöllen. Man muß aber auch gewiß wissen, wel-

welches das Stammwort ist. Gleichwohl muß man zuweilen auch der allgemeinen Gewohnheit von ganz Deutschland nachgeben. Z. E. Mensch kömmt vielleicht von Mann, männlich; und also sollte man Mänsch schreiben: Besser, kömmt von dem alten baß, und also sollte man bæsser schreiben. Allein der allgemeine Gebrauch steht im Wege. S. die folgende Regel. Auch in fremden Wörtern, die aus dem Griechischen und Lateinischen angenommen worden, gilt obige Regel mehrentheils.

#### IV. Regel.

In zweifelhaften Fällen schreibe man, wie es der Gebrauch der meisten und besten Schriftsteller eingeführet hat.

Z. E. viel könnte auch fiel, auch vihl, imgl. fihl geschrieben werden. Allein das erste ist gewöhnlich, die übrigen nicht. Voll, könnte auch foll, heißen: allein niemand schreibt so. Di, si, wi, würde eben so klingen, als die, sie, wie. Aber dieses ist überall gewöhnlich. Bei, sei, frei, drei, würde nicht viel anders lauten, als bey, sey, frey, drey. Allein dieses ist seit etlichen hundert Jahren, und zwar allenthalben angenommen: daher bleibe man dabei; obgleich einige Sonderlinge davon abweichen. Häll, Erde, Kärze, nämen, und Rügen, würden eben so klingen, als hell, Erde, Kerze, nehmen, und Regen. Allein dieß ist eingeführet, jenes aber nur von einem Paare Jesianer ohne Grund gebraucht worden. Ein anders ist vornehmlich, von nehmen; ein anders nämlich; welches nicht von nehmen, Kern der Sprachk. B sondern

sondern von Namen, namentlich herkömmt; und auch bey den Engländern namely heißt.

### V. Regel.

Wörter von verschiedener Bedeutung, die nicht von einander abstammen, unterscheidet man, soviel möglich ist, durch die Buchstaben.

Z. E. Häu, und Hey, sind ganz unterschieden. Jenes kömmt von Hauen, dadurch das Gras zu Heu wird; dieses von Eja. Einmal, Gastmahl, Denkmaal, bedeuten dreyerley; also muß man sie auch anders schreiben. Mus, und Muß, Ton und Thon, das Tau, und der Thau, die Heide, der Heyde, und die Hande, ein Wald; ein Weidenbaum, und die Weyde; Leiden, und die Stadt leyden: die Waare, und wahr; die weiße Wand, der weiße Mann, und das Kind, eine Weyse. Ich weis, daß der Schnee weiß ist. Wähnen, dafür halten, und gewöhnen; ein Hörsaal, und die Trübsal. Die rechte Seite, und eine Seyte auf der Geige. u. d. m.

### VI. Regel.

Was in einem ähnlichen Falle so geschrieben wird, das soll man auch im andern so schreiben.

Diese Regel hält die Analogie in sich, die eine fruchtbare Mutter in allen Sprachen ist. Z. E. weil ich Huld, Schuld, mit einem O schreibe; so muß ich  
ich

ich auch Geduld so schreiben. Pult aber ist ein lateinisches Wort, und weicht also davon ab. Weil von spreche, sprach, und sprich; von gebe, gab und gib kömmt: so kömmt auch von nehme, nahm, und nimm; von sehe, sah, und sieh, nicht siehe; wie viele schreiben. Das heißt, die gebiethende Art der unrichtigen Zeitwörter ist ein syllbig. Weil von ich sage, sagete, gesaget, sage du; ich klage, klagete, geklaget, Klage du, kömmt: so muß auch von frage, fragete, gefraget, frage du; von jage, jagete, gejaget, jage du, kommen. D. i. die gebiethende Art der richtigen Zeitwörter ist zweysyllbig u. d. m.

### VII. Regel.

Fremde Wörter und Namen, schreibe man mit denselben, oder gleichgültigen, oder doch ähnlichen Buchstaben, daß sie ihren Klang behalten.

Z. E. was die Hebräer und Griechen mit einem Koph, Raph oder Kappa schreiben, das schreibe man mit einem K. als Kain, Kaleb, Kleopatra, Sokrates; was die Lateiner mit C. schreiben, das schreibe man auch so, wie Cato, Cotta, Cicero, Cäsar, Lucullus. Wer polnische, italienische oder französische Wörter schreibt, behalte gleichfalls die ursprünglichen Buchstaben; damit man das Wort kenne. Indessen wenn der Pohl Camieniec und Potocki, so ausspricht, als Kamieniez, und Potozki; so fraget sich: ob man nicht besser thäte, auch so zu schreiben?

Dies war der zweyte Theil der Regel, nach der wir das griechische  $\phi$  in Philemon, durch ph, und das  $\psi$  in Psalm, durch ps schreiben. Wir sollten also auch alle griechische  $\upsilon$ , durch ü schreiben, wie wir von  $\text{ἴψη}$ , Thüre, von  $\text{κυμῖνον}$ , Kummel, aus  $\text{πυξίς}$ , Büchse, von  $\text{ὑπερ}$ , über, machen. Allein die Gewohnheit, oder ein Mißbrauch, hat in den meisten Wörtern das y dafür eingeführet; welches nach dem obigen, damit gar nicht recht gleichgültig ist. Für das französische ge haben wir keinen ähnlichen Laut im Deutschen; denn sche ist zu hart, wenn wir für Loge, Page, Courage, Losche, Pasche, Courasche, schreiben wollten. Und eben so wenig kann man das Wort Genie im Deutschen brauchen; weil Schenie zu hart, und Genie zu weich klingt. Also muß man dergleichen Wörter im Deutschen gar vermeiden.

### VIII. Regel.

Wenn zwei oder mehrere von diesen allgemeinen Regeln mit einander streiten, so muß die schwächste nachgeben.

Z. E. nach der Ableitung vom Stammworte, würde man von hoch, höher, und die Höhe schreiben müssen: so wie man von flach, flacher, und die Fläche machet. Allein die erste Regel von der Aussprache hat hier die Oberhand behalten. Man schreibt also höher, die Höhe: und die eingeführte Gewohnheit hat es bestätigt. Hingegen von geschehen, schreiben einige, es geschicht; aber unrecht: Denn von sehen kommt nicht, er sicht, sondern er sieht: die Regel von der Aehnlichkeit will also, daß man

man auch geschieht schreiben soll: wie auch wirklich die meisten thun. Dieß hindert aber nicht, daß nicht von beyden, in Geschichte und Gesichte auch ein *ch* angenommen würde. Wollte jemand von *ich* ziehe, *ich* zoh, bilden, so wie man von *ich* fliehe, *ich* floh machet; oder umgekehrt: so würde man wider den allgemeinen Gebrauch verstoßen. Zu dem kömmt Flug von *flog*, fliegen, nicht von fliehen; davon die Flucht entsteht. *G.* und *S.* sind aber Buchstaben; die mit einerley Werkzeuge gesprochen werden, und also leicht in einander verwandelt werden. Mehr Einwürfe und Exempel siehe in der großen Sprachlehre.

### Das III. Hauptstück.

#### Besondrer Regeln von der Verdoppelung der Mitlaute.

**N**ichts machet mehr Schwierigkeit, als die Verdoppelung der Buchstaben: indem einige der Sache zuviel, andere aber zu wenig thun. Man muß also außer den obigen, noch folgende Regeln merken.

##### I. Regel.

Nach allen langen Selbstlauten und Doppellauten setze man einfache, nicht aber doppelte Mitlaute.

*Z* *E.* ein Graf, Schaf, Schlaf, Strafe, Loos, los, Moos, Graus, Haus, Maus, Reis; unglei-

chen ein Zaken, das Zaken, reizen, schnäuzen, brausen, weisen, u. d. m.

Doch ist von einigen Doppellauten zu merken, daß sie bisweilen auch kurz oder scharf lauten, und also auch doppelte Mitlauter haben können. Z. E. au, ei, ie, ö, und ü, haben, der besten Aussprache nach, in Draußen, reisen, fließen, können, müssen, auch doppelte Mitlauter. Imgleichen höret man in Buße, büßen, Füßen, ob sie gleich lange Selbstlauter ja Doppellaute haben, dennoch etwas mehr, als Buße, büßen, Füßen. Man schreibt also ein ß: als ohne welches die Wörter ganz anders klingen würden. Hierzu kommt, daß man den Unterschied zwischen reisen, und reisen, weisen, und weisen, Mus, und muß, Tone, und Tonne, Strafe, und straffe, Meisen, und die Meisen (Vogel), Reußen, und die Reußen, (zum Fischfange,) Preußen, und preisen, ohne solche Schrift und Aussprache nicht würde bemerken können. Es ist also ungereimt, überall lauter einfache Mitlauter zu brauchen.

## II. Regel.

Was in vielsyllbigen Wörtern mit einem Aufthun des Mundes ausgesprochen wird, das bleibt bey der Syllbe: was man dabey nicht höret, das kommt zur folgenden.

Es ist also falsch, wenn einige so buchstabiren, sag-en, bleib-en, Kutsch-er, Lanz-en, Kön-ig-inn; da wir ja also sprechen: sa-gen, blei-ben, Kut-scher, lan-zen, Kö-ni-ginn. u. d. m.

Ja

Ja so gar in solchen Wörtern, darinn pf, pt, ft, sp, und z, vorkommen, können diese Mitlauter getrennet werden. Z. E. man spricht und schreibt also: Zap-fen, Köp-fe, hüpfen, rup-fen, fasten, bes-ten, Post-en, Has-pel, Wis-pel, lis-tig, Het-zen, Mit-zen, und ägyp-tisch, u. d. m. Am allerwenigsten wird man, nach einiger Meynung, schreiben können: Mann-es, Sonn-en, Brunn-en, werf-en, Kott-e, Butt-er, Vat-er, Pferd-e. In allen diesen Wörtern gehöret der letzte Mitlauter, im halben Worte, zur letzten Syllbe.

### III. Regel.

Einsyllbige Wörter, die am Ende niemals wachsen, werden daselbst nur mit einem einfachen Buchstaben geschrieben.

Z. E. ab, an, das, man, der: den, dem, her, bin, bis, mit, von, vor, nun, auf. Nur, aus, des, in, und hin, scheinen hier eine Ausnahme zu machen: denn sie behalten ihren einfachen Mitlauter am Ende, ob sie gleich bisweilen in außen, außer, dessen, innen, und hinnen mit Verdoppelung desselben verlängert werden. Vor und der, wachsen zwar bisweilen, in voriger, und derer; aber ohne Verdoppelung. Das s in daß, wird zum Unterschiede vom das, verdoppelt: das n in denn auch, um es vom den zu unterscheiden.



## IV. Regel.

Wörter, die am Ende wachsen können, richten sich auch im Stammworte schon, nach der Aussprache der verlangten Syllbe.

Z. E. weil ich spreche Männer, so muß es auch heißen Mann, nicht Man: so auch von Brunnen, Schlüssen, weißer, heißer; Brunn, Schluß, weiß, heiß. Weil ich spreche Häuser, Mäuse, Greise, Kreise, Hofes, Todes, Mundes, Grafen, Grasses; nicht aber Häuser, Mäuse, Greise, Kreise, Hoffes, Todtes, Mundtes, Graffen, Grasses, u. d. m. so muß es auch heißen, Haus, Maus, Greis, Kreis, Hof, Tod, Mund, Graf, Gras, nicht aber doppelt. Eben so ist es mit den doppelten. Weil man spricht des Hasses, Fasses, Risses, Bisses, Lammes, Stammes: so schreibt man nicht Has, Fas, Ris, Bis, Lam, Stam; sondern Haß, Faß, Riß, Biß, Lamm, Stamm.

## V. Regel.

Nach einem Mitlauter setze man in der Mitte des Wortes keinen andern doppelten Mitlauter, sondern nur einen einfachen.

Z. E. in Schanzen, Tanzen, Herzen, scherzen, schärffen, werffen, Wercken, wircken, Wolcken, sind alle z, ff, und ck, überflüssig. Man höret auch in der Aussprache nichts mehr, als Tanzen, Herzen, schärzen, werzen, Werken, wirzen, Wolken. Es ist mehrentheils ein bloßer Mißbrauch

brauch der unwissenden Schreibmeister gewesen, daß unsere Sprache soviel unnöthige doppelte Mitlauter bekommen hat; die man doch ohne Schaden der Wörter und guten Aussprache ersparen kann. Man muß mehr auf das Ohr, als auf ein zierliches ff, sz, oder sz, in der Schrift sehen.

## VI. Regel.

Nach kurzen Selbstlautern muß man auch doppelte Mitlauter schreiben.

Z. E. Einige wollen schreiben Saz, Plaz, wezen, Bliz, sizen, trozen, puzen; aber alles falsch: denn die Selbstlauter dieser Wörter sind alle kurz und scharf. Sie würden aber, bey dieser Schrift, alle so lang klingen, als ob man Saaz, Plaaaz, weezen, Bliez, siezen, troozen, puuzen, geschrieben hätte. Da dieses nun wider die erste orthographische Regel läuft: so muß man schreiben, Satz, wezen, Blitz, trozen, puzen. Wenn man Koffe, ohne ein ff schriebe, so würde eine Kose daraus. Aus der Tonne würden Tone, aus dem Hassen aber Hasen, werden. Aus Blassen, würden Blasen, und das Lamm, würde lam werden. Nun klingt aber stoßen anders, als loosen, entblößen anders, als lösen; Schooße, anders als lose: darum muß dort auch ein schärferes sz stehen, obgleich ein langer Selbstlauter vorher geht. Der Unterschied ist, daß dieß sz, sich nicht theilet, sondern wie in rei-sen, schmei-sen, Mei-sen, hei-sen, Preu-sen, ganz zur zweyten Syllbe gehöret.

26 Das IV. Hauptst. Regeln von  
VII. Regel.

Das ꝥ, und ꝛ vertreten allemal die Stellen des doppelten ꝥ, und doppelten ꝛ; klingen auch in der Aussprache eben so.

Es haben sich schon vor hundert Jahren Grübeler gefunden, die anstatt dieser Doppelbuchstaben, zwey ꝥꝥ, und ꝛꝛ, haben einführen wollen. Sie schrieben also Bakken, hakken, pakken, hekken, wekken, glükken, u. s. w. imgl. Schätze, Nezze, Blizze, spizzig, wizzig, puzzen, Schmuzz. Allein das war eine unnöthige Neuerung. Das ꝥ und ꝛ sind einmal im Besitze dieser Stellen; und sind nicht ohne Grund eingeführt worden (S. die große Sprachlehre a. d. 84. S.) Daher bleibt man billig dabey, und schreibt nach kurzen oder scharfen Selbstlautern ꝥ und ꝛ.

---

Das IV. Hauptstück.

Regeln von dem Gebrauche des H. Th.  
K. und Q.

**D**ie hier benannten Buchstaben sind verschiedenen Zweifeln unterworfen: indem viele sie zu oft brauchen, andere gar wegwerfen wollen. Daher muß man ihren Gebrauch richtiger zu bestimmen suchen. Es sey also die

VIII. Re

VIII. Regel.

Man setze das h. zu Selbstlautern, wenn sie eine Verlängerung bedürfen; außer dem aber nicht.

Z. E. Zahl, Wahl, Abendmahl, Ehre, Lehre, sehr, mehr, Mehl, Fehler, Ohr, Rohr, froh, wohl, Stroh, Uhr, Schuh. Da kommen nun einige und schreiben Sal, Wal, Leren, Fre, Seler, Mel, ser, mer, Or, Ror, fro, wol, Ur, u. d. m. welches eine ganz ungereimte Sparsamkeit ist. Doch darf man wiederum nicht, mit andern, das h zu allen Selbstlautern stopfen; z. E. in offenbahr, gahr, schwehr, Thohr, vohr, Spuhr, Gebuhrt, Natuhr, Schnuhr, u. d. gl. Diese Wörter brauchen alle kein h. denn das r machet die vorherstehenden Mitlauter schon lang. Folgende können zum Unterschiede eines bekommen, der Ma-ler malet; der Müller mahlet Mehl. Ein Gast-mahl, von einmal zu unterscheiden; den Maal-stein setzen. Einen aus der Höhle holen, imgl. Wohl von Welle zu unterscheiden, u. d. gl. mehr.

IX. Regel.

In allen aus dem Hebräischn und Griechischn hergenommenen Wörtern, vertritt das th, die Stelle des Thau, und des Thera.

Z. E. man schreibe Seth, Methusalem, Tho-mas, Thaddäus, Themistokles, Thracien, Thron, Thränen, Thüre, Thor, Thier, Ratheder, The-riak, u. d. m. Dieß ist die erste Vorschrift vom Gebrau-

Gebrauche des Th, die sich auf den Ursprung der Wörter gründet. Wer nicht hebräisch und griechisch kann, muß sich nach denen Gelehrten richten, die es verstehen, und nach dem rechten Grunde schreiben.

### X. Regel.

Das Th muß man auch in allen deutschen Wörtern behalten, wo es das D der Plattdeutschen ausdrücken muß.

Z. E. wenn der Plattdeutsche saget, ein Dal, Daler, Bade, raden, bäden, beeden, Dom, doon, Don, Door, Roode, romooden. u. d. gl. so sage und schreibe man hochdeutsch, ein Thal, Thaler, Bothe, rathen, bethen, biethen, Thum, thun, Thon, Thor, (ein Narr) Ruthe, zumuthen. u. s. w. Denn die alten Deutschen schrieben in unzähligen Wörtern, wo wir auch in Hochdeutschen iso ein D. schreiben, ein th. als ther, thie, thaz, Thing, Thorf, Thegan, d. i. der, die, das, Ding, Dorf, Degen. Daraus sieht man, daß der Klang beyder Buchstaben fast einerley ist. Die Engländer schreiben gleichfalls Thing, Thank, ther, that, thorough, thou, für Ding, Dank, der, das, durch, du. Wer das Altdeutsche und Englische nicht kann, muß denen glauben, und folgen, die es können.

Indessen muß man deswegen nicht allenthalben ein th. setzen, wo im Plattdeutschen ein D. ist. Z. E. ist gleich Dood, der Tod, Vader, der Vater, Moder, die Mutter, Broder, der Bruder, Deef, der Dieb, Wedder, das Wetter, u. d. m.

so

so darf man deswegen die eingeführte Schreibart nicht ändern. Der allgemeine Gebrauch der Deutschen, die solches niemals gethan haben, hat nach der obigen vierten Regel a. d. 17. S. auch sein Ansehen: ob gleich die Engländer *Father, Mother, Brother* schreiben. So schreiben wir auch *Thurm, Thurnier*, obgleich der Ursprung dieser Wörter *Turris* und *Tournois* kein *D.* oder *H.* hat. Alle Sprachen haben ihre Ausnahmen.

### XI. Regel.

Griechische Wörter, die vor *a, o* und *u*, imgleichen vor andern Mitlautern, ein *K* haben, behalten solches im Deutschen auch.

Z. E. *Kadmus, Krösus, Nikolaus, Katharina, Kratippus, Kleophas, Sokrates, Perikles*; imgleichen *Kathedr, Kirche, katholisch, Katechismus, Kobold, Kavallier, Kammer, Kalender*, (S. die größere Sprachlehre). Und sind gleich viele davon bisher mit einem *C* geschrieben worden: so hat doch dadurch das *K* sein Recht nicht verloren: wie denn die Sprachgelehrten solches bereits beobachteten. Daher kann man auch den Berg *Kaukasus, Keller, Korinth, Kupfer*, und *Kaiser* dazu rechnen; als welches letzte wir mehr vom griechischen *καesar*, als vom lateinischen *Cæsar*, bekommen haben.

Hingegen wo das *K* im Griechischen vor dem *e* und *i* oder *y*, steht, da bleibt das eingeführte *C* um der bekannten und völlig eingeführten Aussprache willen.

Z. E. *Alcibiades, Centaurus, Cepheus, Cerberus, Cimon, Cyrus, Lycidas, Thucydides*,  
u. d.

## 30 Das IV. Hauptst. Regeln von

u. d. m. Denn da würde man mit dem Kepheus, Kerberus, Kimon, u. s. w. unverständlich und lächerlich werden.

### XII. Regel.

Lateinischen Namen und Wörtern, lasse man ihr ursprüngliches C; außer in denen, wo das K, schon gewöhnlich ist.

Z. E. man schreibe Cato, Cäsar, Cicero, Cotta, Cölius, Lucull, u. s. w. wie die Lateiner schrieben, und wie es bisher gewöhnlich gewesen. Ebenso halte man es mit Candidat, Cantor, College, Commerz, Consistorium, Conrector, Condition, Correspondent, Crucifix, u. d. m. welche ein K. nur verstellen würde. Hergegen in Käse, Krone, Kanzel, Kreuz, Kloster, Küster, Körper und Köln, bleibe man bey dem K: weil diese Wörter schon ganz deutsch aussehen; die beyden letzten aber bey dem C nicht anders, als Körper, und Köln klingen würden: wie man in Cölius sieht.

### XIII. Regel.

Wörter von ganz deutschem Ursprunge sollen mit einem K, und nicht mit einem C geschrieben werden.

Z. E. Karl, von Kerl; Köthen, von Salzkothen, oder Kathen; Kurfürst, von Führen, Willführ, erföhren; Kabinet, von dem alten Kemmate; Lacken, von dem alten Lücken, d. i. hüpfen, laufen; Koburg, von Kuburg; Kolberg, vielleicht von Kohlen, oder von kahl, ein kahler Berg;

Berg; Kalenberg eben daher; Kubach, von Kubach; u. d. m. Eben das könnte man von den ursprünglich wendischen oder polnischen u. böhmischen Namen sagen. Denn Camin, Camenz, Cörlin, Cöstin und Cüstrin, könnte wohl gleichfalls ein K, annehmen, weil die letztern mit dem C, wie Zörlin, Zöstin, Züstrin klingen würden. Cassel, Coblenz, Costniz, und Culm hergegen, weil sie aus dem Lateine kommen, können ihr C behalten.

#### XIV. Regel.

Das Qu bleibt in allen deutschen und lateinischen Wörtern, worinn es bisher gewesen; nur muß es kein qu. werden.

3. E. Qual, quälen, quellen, quirlen, gequollen  
Quittung. u. d. gl. Diejenigen, die es in Kw haben verändern wollen, sind bald lächerlich geworden. Sie hatten auch keinen Grund dazu, indem es ein uralter gothischer, d. i. deutscher Buchstab ist. S. die größere Sprachkunst. Qv, würde klingen, wie Qf.

#### XV. Regel.

Man muß sich durch das Beyspiel einzelner Gelehrten, die einen besondern Eigensinn; oder gewisser Landschaften, die eine eigene Mundart haben, nicht verführen lassen.

3. E. die Landschaften an den Gränzen von Deutschland haben eine jede ihr Schiboleth. Die eine verkürzet die langen Syllben in gutt und Blutt, und verlängert die kurzen in bihn, hihn, Schlubs u. d. gl. Die andere verbeißt die Selbstlauter in g'wiß, G'walt, g'mein, g'recht; oder spricht ai, wie



wie oa, in Roasar; oder dehnet alle Selbstlauter vor doppelten Buchstaben, wenn sie für alle, Fall; able, Fahl, saget. Noch eine andere saget guot, Bluot, Muot, für gut, Blut, Muth, und ein st wie scht, in ischt, Bruscht, Luscht, für ist, Brust, Lust. Noch eine andere spricht, smelzen, slagen, sweigen, sneiden, und für Menschen, Mensgen, für wischen aber, wisgen. u. d. m. Alle diese Seltsamkeiten muß man nicht nachahmen; vielweniger einzelnen Grillenfängern folgen.

---

## Das V. Hauptstück.

### Von den orthographischen Unterscheidungszeichen.

**E**s ist nicht genug, daß man seine Sprache mit Buchstaben auszudrücken weis; man muß auch ein Wort, und einen Sinn von dem andern zu unterscheiden wissen. Die alten Lateiner schrieben entweder ganze Zellen so an einander, wie ein einzig Wort. (S. den florentinischen Virgil.) oder sie machten zwischen jedes Wort einen Punct, oder Tüpfel. Allein wir machen es besser, wenn wir ein jedes Wort von dem andern abrücken; so, daß zwischen beyden ein leerer Raum bleibt, darinn ein Buchstab stehen könnte. Und dieses giebt die

#### I. Regel.

Schreib nicht alles dicht an einander; sondern trenne jedes Wort von dem andern, durch einen kleinen Zwischenraum.

3. E. wie würde es aussehen, wenn man so schriebe:  
 Ach daß meiner edengeschrieben würden nach daß sie  
 in

ineinbuchgestellet würden mit einem eisern griffelaufbley und zum ewiggedächniß in einen fels gehauen würden. Würde das nicht schwer zu lesen seyn? Die ganze Schwierigkeit ist, zu wissen, wo ein Wort aus ist? Bey einfachen Wörtern ist solches leicht: allein bey zusammengesetzten, irren oft Anfänger und Unstudirte. Z. E. wenn ich schriebe: Hand-Schuh, Groß-Vater, Haus-Rath, Schreib-Feder, für Handschuh, Großvater, Hausrath, Schreibfeder. Es sey also die

## II. Regel.

Man setze im Anfange jeder Periode, und in Gedichten vor jedem Verse, einen großen Buchstab.

Eben von dieser Gewohnheit, die seit vielen Jahrhunderten eingeführet worden, nennet man diese Buchstaben, Anfangsbuchstaben. Durch eine Periode aber versteht man einen Satz, der einen vollkommenen Sinn; oder eine Rede, die einen völligen Verstand hat. Z. E. Im Anfange schuff Gott Himmel und Erde. Dieß ist ein verständlicher Ausspruch; darum muß das folgende mit einem großen Buchstab angefangen werden. Und die Erde war wüste und leer, u. s. w. In Versen aber hebt fast jede Zeile einen neuen Satz an: daher man auch beliebet hat, sie alle mit großen Buchstaben anzufangen. Z. E.

Alle Menschen müssen sterben:

Alles Fleisch vergeht wie Häu.

Was da lebet, muß verderben;

Soll es anders werden neu.

Kern der Sprachk.

©

III. Res

## III. Regel.

Man schreibe nicht nur alle eigene Namen, sondern auch alle selbständige Nennwörter mit großen Anfangsbuchstaben.

Z. E. Abraham, Isaak, Jakob, Petrus, Paulus, Johannes. Denn wie würde es aussehen: abraham, isaak, jakob, petrus, paulus, johannes? Es thun solches auch heute zu Tage alle Völker in Europa. Was aber die Hauptwörter im Deutschen betrifft; so sind sie ja gleichsam auch die Namen ganzer Gattungen und Arten: z. E. Thier, ist der Namen aller Thiere; Vogel, aller Vögel; Mensch, aller Menschen; u. s. w. Es dienet auch solches zu einer schönen Deutlichkeit einer Schrift, und ist leicht zu merken; wenn man einem Anfänger nur saget: alles, davor man ein, eine, ein; oder der, die, das, setzen kann, bekomme einen großen Buchstab. Z. E. ein Palast, eine Kirche, ein Haus; der Mann, die Frau, das Kind.

## IV. Regel.

Nach einem ganzen Satze, der einen völligen Sinn hat, und ohne das folgende verstanden werden kann, mache man einen Schlusspunct.

Auch dieses dienet sehr, im Lesen zu rechter Zeit aufzuhören, und etwas inne zu halten: damit man es desto besser verstehe. Stünde nämlich kein Punct da: so würde man in einem Tone fortlesen, und keine Zeit haben, Athem zu holen. So aber kann man  
beym

## orthograph. Unterscheidungszeichen. 35

beim Punkte ruhen, und von neuem Luft schöpfen.  
Z. E. Der Mensch ist in seinem Leben, wie  
Gras. Er blühet, wie eine Blume auf dem  
Felde. Bisweilen aber ist ein solcher Sinn weit-  
läufiger: Z. E. Wenn der Wind darüber we-  
het: so ist er nicht mehr da: und seine Stäte  
kennet man nicht mehr.

### V. Regel.

Wenn in einer Periode zweien besondere Aus-  
sprüche vorkommen: so setze man einen  
Doppelpunct darzwischen.

So war der vorige letzte Satz beschaffen. Denn,  
daß der Mensch nicht mehr da ist, war ein neuer  
Sinn, der für sich verstanden werden konnte: so  
wie auch der vorige Ausspruch, ohne diesen ver-  
ständlich war. Doch gehörten sie einigermaßen  
zusammen, und darum trennete man sie nur durch  
einen Doppelpunct: nicht aber durch einen Schluß-  
punct. Die Himmel erzählen die Ehre Got-  
tes: und die Veste verkündiget seiner Hände  
Werk. Ein Tag sagets dem andern: und  
eine Nacht thut es der andern kund.

### VI. Regel.

Wenn man fremde Reden oder Worte an-  
führet; so setze man vor, und nach de-  
nenselben, einen Doppelpunct.

Z. E. Und Gott sprach: Es werde licht!  
und es ward licht. Man merke also hiebey,  
C 2 daß

daß die meisten aus zween Theilen zusammengesetzten Perioden, in der Mitte, einen Doppelpunct bekommen müssen. Sonderlich trifft dieses diejenigen Aussprüche, die sich mit obwohl, gleichwie, nachdem, alldieweil, dieweil, oder weil, wann, seitdem, u. d. gl. anheben. Denn diese bekommen in der Hälfte, vor gleichwohl, dessen ungeachtet, nichts destoweniger, dennoch, doch, also, daher, oder so, allemal zween Puncte: wenn nur im ersten und andern Gliede von zweyerley Sachen geredet wird. Einen großen Buchstab aber, darf man bey dem andern Gliede nicht machen; wenn es nicht Worte eines andern sind.

Ein Strichpunct (;) ist ein geringeres Unterscheidungszeichen, als ein Doppelpunct (:)

### VII. Regel.

Man setze den Strichpunct (;) da, wo entweder ein neuer Ausspruch von derselben Sache; oder wo derselbe Ausspruch von einer andern Sache gethan wird.

3. E. Und Gott nennete das Trockene, Erde; und die Sammlung der Wasser, nennete er Meer. Imgleichen: Es lasse die Erde Gras und Kraut aufgehen, das sich besame; und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage; und seinen eigenen Samen bey sich selbst habe. Oder: Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht; und alle seine Heere, durch den Geist seines Mundes. (nämlich gemacht).

### VIII. Re:

VIII. Regel.

Die kleinsten Trennungen gewisser Wörter, die nicht zusammen gehören, bemerke man durch einen Beystrich.

Man muß sich nur in Acht nehmen, daß man der Sache weder zu viel, noch zu wenig thue; sondern die Mittelstraße halte. Zuviel Beystriche hemmen das Lesen zu sehr; zu wenige aber, machen eine Schrift nicht deutlich genug; weil man nicht erinnert wird, wo man ein wenig still halten soll. Manche wollen vor einem und, keinen Beystrich machen. Allein dieß Wort bindet nicht allemal so genau zusammen, daß man vorher nicht still halten könnte. Z. E. Gut und Blut, Leib, Seel und Leben, ist nicht mein u. s. w. Hier bindet es unmittelbar. Allein hier: Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge; und ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue: hier, sage ich, muß nicht nur ein Beystrich, sondern gar ein Strichpunct vorher stehen.

IX. Regel.

Nach einer wirklichen Frage, setze man am Ende derselben, allemal das Fragezeichen?

Z. E. Sollte er etwas sagen, und nicht thun? Sollte er etwas reden, und nicht halten? Oder: Adam! wo bist du? Hast du nicht gegessen von dem Baume, davon ich dir geboth: du solltest nicht davon essen? Andere setzen auch nach einer unvoll-

Kommenen beyläufigen Frage, dieß Zeichen. Z. E. Ich ward gefragt: ob ich das gesaget, oder gehört hätte? Wenn dergleichen Fragen kurz sind, so kann man das Zeichen wohl machen. Sind sie aber weidläufig, so kann mans ersparen.

### X. Regel.

Der Ausruf, die Verwunderung, und Verspottung, ja jede lebhaftere Anrede bekommt folgendes Zeichen des Ausrufes. (!)

Z. E. Sieh! Adam ist worden, wie unser einer! Höret, ihr Himmel! und du, Erde! nimm zu Ohren: denn der Herr redet. O ihr Berge! fallt über uns! und ihr Hügel! bedeckt uns! Sehet, welch ein Mensch ist das!

### XI. Regel.

Was in eine Rede eingeschaltet wird, da es auch wegbleiben könnte, das umschließt man vorn und hinten mit einem Paare Klammern ( ).

Anderer machen dieselben auch so [-]. Es ist beydes einerley. Z. E. Joh. 4. Da nun der Herr innen ward, daß es vor die Pharisäer gekommen war; wie Jesus mehr Jünger machte, und taufete, denn Johannes: (wiewohl Jesus nicht taufete; sondern seine Jünger:) verließ er das Land Judäa, und zog wiederum in Galiläa etc. Weil es indessen keine Schönheit ist, viele Einschüßel zu machen: so bedienet man sich bey wenigen Worten, lieber nur der schlechten Beystrichlein.

### XII. Re-

XII. Regel.

Wo in der Mitte, oder am Ende ein Selbstlauter verbissen und nicht geschrieben wird: da setze man ein Oberstrichlein.

Dieses thun mehr die Poeten, als die in ungebundener Rede schreiben. Denn diese lassen billig keinen Selbstlauter aus: jene aber thun es bisweilen, des Sylhenmaasses wegen; ob es gleich auch keine Schönheit ist. Z. E. Kanitz singt:

Sonn' und Licht hat sich verkrochen,  
Und die Nacht ist angebrochen &c.

Aber freylich muß ein Poet, den Zusammenlauf der Selbstlauter zwischen zweyen Worten, so viel möglich ist, vermeiden: welches einige unwissende Anfänger in neuerer Zeit nicht beobachtet haben.

Das VI. Hauptstück.

Orthographisches Verzeichniß gewisser zweifelhafter Wörter.

A. I. S.

Al, der Fisch; die Ahle, ein Schustersprien. Alle.

As, ein todtes Vieh; er aß, von Essen. Ein As im Goldgewichte, oder auf den Würfeln.

Abblasen, wegblasen; ablassen, abstehen; ablösen! ablesen.

Abdecken; Apotheke, der Arzneyladen.

Abenteuer, besser Ebenteuer von Eventura.

Ach! ein Ausruf; Achen, die Stadt.

Achse, am Wagen; die Achsel. Schulter; die Art, ein Beil,

Acht und Aberacht, d. i. wiederholte Acht, nicht Oberacht.



## 40 Das VI. Hauptst. Orthograph.

Acht haben, Achtung geben. Acht, die Zahl. Ahtstein.  
 Ahnen, die Vorfahren; Ahnherr, einer davon; anher,  
 bis anher, nicht anhero.  
 Ähre, Ärnte; die Ehre, ehren; ehern, von Metall.  
 Alles; als, also, folget auf gleichwie.  
 Alp, eine nächtliche Beängstigung; die Alpen, Gebirge.  
 Ältern, Vater und Mutter, von alt, älter.  
 Am, an dem; Amme, eine gemietete Säugerinn.  
 Ameise; alt Ämse, davon ämsig, fleißig.  
 Anger, eine Weide; Anger, was ein Schiff hält; ankern,  
 das Anker auswerfen Ängern, Landschaft, nicht Engern.  
 Arg, böse; die Arche, der Kasten des Noah.  
 Arm, die Armen, dürftig; Arm, die Arme; die Armee,  
 besser das Kriegsheer.  
 Ärmel, der Theil der Kleidung, der die Arme decket.  
 Asche, verbranntes Holz; ein Äsch, ein Topf; die Äsche.  
 Äthem, der Othem; athmen; Adam; die Stadt Athen.  
 Aue, eine Flur oder Wiese; das Aug, womit man sieht,  
 davon eräugen, d. i. ersehen, nicht ereignen.

### B.

2. 6. Baal, ein Göthe; der Ball, die Boble, ein Pfal.  
 Baar, als baar Geld; die Bahre; die Endsyllbe bar, als  
 wunderbar; barfus, ein Paar.  
 Bach (der), ein fließend Wasser; eine Bache, eine Sau.  
 Bäche, Wasser; Pech, so die Schuster brauchen,  
 Backen, die Wange; Brod Backen! zusammen packen.  
 Bad, Badstube; er bath, er ersuchte mich; ich bade.  
 Bahne, die Straße, der Wahn, Meynung; Wanne, ein  
 hölzern Gefäß; der Bann; Pan, der Hirtengott.  
 Bähnen, den Weg bereiten; Wähnen, dafür halten;  
 bannen, beschwören; die Pfanne; die Fahne.  
 Baizen, nach Reigern jagen; beizen, das Leder einbeizen.  
 Bald, geschwind; der Wald; der Schnee ballt, besser  
 ballet sich; Bohlen, starke Bretter.  
 Balg (der), eine Thierhaut; Blasebalg, in Orgeln, nicht  
 Balken; Balge, ein Waschgefäß; ein Balken.  
 Ballast, in Schiffen Sand und Steine, Pallast, ein Her-  
 renhof; Wallach, ein verschnittener Hengst.

Bällen,

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 41

- Bälle**, von Ball; das Bellen der Hunde.  
**Band**, (das), er band mich; er bahnet den Weg; das Pfand. Die Wand; er wand sich wie ein Wurm.  
**Bange**, furchtsam; die Bank, worauf, man sitzt, oder wor ein man Geld leget, Banket, ein Gastmahl.  
**Banner**, bey den Alten so viel, als iho Panier, eine Fahne von Pannus; Pfänner, von Pfaune, ein Salzzunker in Halle.  
**Bär**, ein wildes Thier; die Beere, eine Frucht; Bär-mutter, von gebähren; die Sähre, von fahren.  
**Barg**, er barg sich, von bergen; und dieß von Berg; Barke, ein kleines Fahrzeug; Parc ein Garten.  
**Bart**, am Rinne; eine Barke, ein Veil, davon Helmbar-ten; eine Warte, ein Wachthurm; ein Baret, ein Doctor- oder Magisterhut; davon Baretkrämer.  
**Beet**, ein abgetheilter Fleck im Garten; Bett, worauf man schläft; die Beete, eine rothe Gartenwurzel, Mangold genannt; bethen, Andacht halten; ich bäthe, von ich bath; ich böthe, von blethen; ich both.  
**Beil**, eine kleine Art; Beule, ein Geschwulst, oder ein Geschwür; die lange Weile.;  
**Bein**, der Schenkel, oder ein Knochen; der Wein; fein; die Pein.  
**Beiß**, mit Zähnen; die Wand ist weiß; ich weis, davon der weise Mann.  
**Beräuchern**, in Rauch hängen; bereichern, reich machen.  
**Bergein** hoher Erdtheil; Werk, eine Arbeit, das grobe Flachs.  
**Besen**; besehen, beschauen; böse; den Acker besäen.  
**Betten**, das Bett machen; bethen, sein Gebeth thun; wetten; Beiten, warten.  
**Beute**, der Raub vom Feinde; er beuth, oder giebt dar; weit; beyde, ihrer zween; beiten, (alt) warten.  
**Bezeigen**, erweisen; bezeugen, durch Zeugnisse darthun; besiegen, überwinden.  
**Bibel**, die heilige Schrift; Biber, der Castor; die Siebel, ein A b c Buch.  
**Biene**, eine Honigfliege; Bühne, ein erhabenes Gerüste, ich bin.  
**Bier**; Böhre, ein Überzug der Bette; Birne; wir; mir.

42 Das VI. Hauptst. Orthograph.

- Biethen; miethen; bitten; gebiethen.  
 Bisam, ein Geruch; die Wiesen, die Binsen, der Pinsel.  
 Biss, die Verletzung mit Zähnen; bis, irgendwohin.  
 Bissen (der); ein Bisschen, ein wenig beißen, leiden.  
 Bitten; biethen; wüthen; gebiethen.  
 Bläß, bleich; die Blase; blasen, hauchen; erblassen.  
 Blatt, auf dem Baume; platt, flach; plattdeutsch.  
 Blech, das; ein Blachfeld; bleich, blaß.  
 Blöken, schreyen wie die Schafe; blecken, gleich den Hun-  
 den die Zähne weisen; ein Flecken, schmutzig.  
 Blut, das; die Blüte, der Bäume.  
 Bock; die Pocken, die Blattern; die Backen; packen.  
 Borte, oder Rand, die Einfassung; an Bort gehen, sich  
 zu Schiffe begeben; er bohret; der Port, die Anfurt,  
 der Hafen; die Pforte, die Thüre.  
 Both, der Briefe bringt; er both, verbiethen; ein Boot,  
 kleines Schiff; der Boden, eines Gefäßes; die Pfote,  
 der Fuß eines Thieres.  
 Brache, womit man den Flachs bricht; er brach; das  
 Feld liegt brach.  
 Brauer; Bauer, nicht Pauer; Bauherr.  
 Braut, eine Verlobte; er brauet, er bereitet Bier.  
 Bräute, verlobte Weibsbilder; die Breite, einer Sache.  
 Breit; bereit; ein Tuchbereiter; ein Bereiter.  
 Briefe, davon ein Breve, in der päpstlichen Kanzley;  
 prüfen, versuchen; er berief ihn.  
 Brillen, wodurch man sieht: brüllen, wie ein Ochs.  
 Bruch, ein; imgl. Bruch, ein sumpfigtes Gebüsch.  
 Brücke (die); Brügge, die Stadt in Flandern; Brücken,  
 Neunaugen; einen berücken, betrügen, fangen.  
 Buch, das; eine Buche, der Baum; er buck, von einem  
 Bäcker; der Bug, die Vorderpfote eines Wildprets;  
 der Bog, ein Strom.  
 Bücken, sich krümmen; die Piken, oder Lanzen; picken,  
 mit dem Schnabel hacken, davon Pickelhauben; Pickel-  
 heering, sollte Päckelheering heißen, vom einpacken und  
 Heer; weil sie heerweise schwimmen.  
 Bückling, Verbeugung; Päckling, geräucherter Heering.  
 Bude,

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 43

**Bude**, ein Kramladen; die **Butte**, ein Fisch, oder ein hölzernes Gefäß.

**Bügel**, was krumm gebogenes; **Bübel**, ein Hügel; **Buckel**.

**Buhle**, ein Liebhaber; die **Bulle**, ein päbstl. oder kaiserl. Reichschluß, wie die goldene Bulle; der **Bull**, ein Brummochs; die **Pulle**, ein großer Krug, von Ampulla.

**Bund**, der, imgleichen eine türkische Binde um den Kopf; **bunt**, vielfärbig; **wund**, verleset, der Mund.

**Buße** Neue; der **Busen**, des Menschen; der **Meerbusen**,  
C.

3. §. Da dieser Buchstab nicht einheimisch, sondern fremd ist: so giebt es nicht viel Wörter, die damit geschrieben werden könnten, und doch zweifelhaft wären. Man behalte ihn nur in lateinischen Namen und ingl. Wörtern, beym *ch*, und *ck*.

### D.

4. §. **Dach**, ein; der **Tag**; der **Dacht**, oder das Tocht einer Kerze; ich **dachte**; **Dachs**, das Thier.

**Damm**, um einen Teich; **Dambirsch**, von *Dama*, nicht *Dann* = oder *Tannhirsch*.

**Dän**, einer aus *Dänemark*; **den**, **denen**; **dehnen**, **recken**, **zerren**; **tönen**, **klingen**, **schallen**; die **Tenne**, eine Scheure; **tännen**, von *Tannenholz*.

**Datteln**, eine Frucht; **tadeln**, etwas verwerfen.

**Dauen**, wenn das Eis schmilzt; **thauen**, auf dem Grase.

**Der**, dieser, **derer**; **Teer**, **Wagenschmeer**.

**Dicht**, enge beysammen; **dichten**, nachsinnen; ein **Dichter**, ein Poet: **verdichten**, etwas dicht machen.

**Dicke**, der Umfang; **Tücke**, die Arglist.

**Dienste**, einem dienen; **Dünste**, feuchte Dämpfe.

**Dingen**, handeln; **Düngen**, den Acker bemisten. Ein **Ding**.

**Dir**; ein Thier; die **Thüre**; **Dürr**, trocken, hager.

**Dogge**, ein engl. Hund; **Tocke**, eine Puppe; **Toggenburg**.

**Dole**, ein Vogel, der reden lernet; **toll**, närrisch.

**Don**, der Strom; die **Done**, eine Bogelschlinge, **Donau**, der Strom; **Dohna**, das burggräfl. Haus; **Ton**, der Laut; der **Thon**, des Töpfers.

**Drang**, von drängen; **Trank**, Getränk; ich **trank**; **ge-drang**, dicht beysammen.

**Drat**, von Eisen oder Metall; ingl. von *Garne*; ich **trat**.

**Drey**,

## 44 Das VI. Hauptst. Orthograph.

Drey, eine Zahl; treu, die Treue; ich dräue, drohe.  
 Dritte; die Tritte, oder Schritte.  
 Drücken, drücken; trocken, trocknen, imgl. treugen.  
 Du, die Person; thu, ich thue.  
 Dumm, einfältig; der Thum, plattdeutsch Dom.  
 Dünkel, ein Bahn; Dinkel, eine Art Geträudes, davon  
 Dünkelspiel; besser Dinkelsbüchel; d. i. ein Hügel,  
 worauf Dinkel wächst.  
 Dünken, dafür halten; tünchen, überweißen; Dingen,  
 handeln; düngen, misten; eintunken, eine Tunte.

### E.

5. §. Ebenholz, der Eibenbaum: Eibischbeeren.  
 Ecke, ein Winkel; die Ecker, Eichel; Äcker, Felder.  
 Ehe (die), der Ehestand; ehe, bevor.  
 Ehre, die, ehren; eher, geschwinder; ehern, metallen;  
 Ähre, Kornähre; er, die Person.  
 Eiche, der Eichbaum; euch, auf Personen.  
 Eigen, mein eigen; äugen, eräugen, von Augen, sich zu-  
 tragen; eichen Holz.  
 Eile, die Geschwindigkeit; die Eule, ein Vogel; heulen.  
 Eisen, Metall; das Eis, im Winter: heiß.  
 Eiter, in den Geschwüren; das Kubeuter.  
 Elend, ein Elendthier, d. i. ein fremdes Thier.  
 Elle, (die), ein Längenmaaß; el, eine Endsyllbe, die eine  
 Verkleinerung anzeigt, als: Gurr, Gürtel; das Öl;  
 die Eller, oder Erle; daher ellern, oder erlen Holz.  
 Ende, das; die Ente, oder vielleicht besser Nte; von Anas.  
 Enden, beschließen; etwas ändern; entern, in ein Schiff.  
 Endlich, tandem, endelich, geschwind; der Endzweck.  
 Engel, ein; Enkel, Kindeskind; England, nicht Engelland.  
 Erbe, (das) die Erbschaft; Erbsen, eine Schotensfurcht;  
 erblich, ein Erbstück.  
 Ermahnen; sich ermannen, erkühnen.  
 Erz, die Erhöhung, als Erzvater; Ärz, metallisch.  
 Essen, sich sättigen: Feueressen; ätzen, eingraben.  
 Euer, die Eyer; heuet, dieß Jahr; davon heuren, mie-  
 then; heurathen, und Hure, eine gedungene Wehe.

Ey!

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 45

Ly! ein Ausrufswort; das Ly, von einer Henne; eben so alle Endsyllben auf ey, als Häucheley, Gleisnerey, u. d. g.

S.

6. g. Sahl, oder falb, blaßgelb; Pfahl, ein in die Erde gestoßener Stock, oder Pflock; ein Fohlen, besser Füllen.

Sahne, der Krieger; die Pfanne, ein Gefäß; die Wanne. Sahren, mit Pferden; Farren, als die Ochsen; Pfarrer, der Geistliche, Farrenkraut.

Fall, Zufall; die Falle, die man Thieren aufstellet; ein Pfahl; ein Ball.

Salte, die, am Kleide; ihr falltet.

Sand, er, etwas finden; das Pfand, er pfändet.

Sarr, ein Ochs; Pfarr, oder Pfarrer, der geistliche Seelenforger; die Pfarre, sein Kirchenamt; Farrenkraut.

Sast, beynabe; faste du, iß nicht; er fasset, hält fest.

Säule, die Verwesung; eine Seile; die Pfeile, Veilchen.

Säuste, die geballten Hände; feist, fett.

Seder, womit man schreibt; die Väter; der Vätter, des Vaters Bruder; ein fetter Mensch, der feist und dick ist; das Wetter.

Sehl, Fehler, ein Gebrechen; fehle nicht; Pfähle, die in der Erde stecken; ein Fell. Die Feile.

Seige, eine Frucht; ein feiger, blöder Mensch; das Feuer; die Feyer, die Begehung eines Festes.

Seist, fett; die Säuste, geballte Hände.

Seld, Acker; er fällt, von fallen; die Welt; der Bält, das baltische Meer; er bellet, wo einige sagen, er billt, wie ein Hund.

Sell, die Haut eines Thieres; die Fälle, Begebenheiten; ein Fehl, ein Gebrechen; feil, was zu kauf ist.

Sersen, am Fuße; die Verse, der Dichter; die Pfirsche.

Siel, er; viel, eines Dinges; ich fühle, empfinde; das Gefühl; ein Pfühl, im Bette.

Sinnen, das Volk in Finnland; Sinnen, Blattern im Gesichte, oder Drüsen im Schweinefleische.

Slach, eben, niedrig; die Slagge, die Fahne am Schiffe; die Fläche; die Pflege, Wartung.

Slachs; die Flasche; die Flechsen, Spannwadern; flächsen, was von Slachs ist; flechten, die Flechte.

Slaum;

## 46 Das VI. Hauptst. Orthograph.

Staumfedern; die Pflaumen, Früchte.

Stehen, sehr bitten; sie stöhen; pflegen, einen wohl versorgen; imgleichen pflegen, gewöhnet seyn.

Steiß, davon steißig; Fleisch, fleischicht.

Stücken, ausbessern; stügg, von jungem Gevögel; pflücken, ausrupfen; pflöcken, anheften.

Stiege (eine); die Flüge, der Vögel; die Pflüge, zum ackern.

Stiegen, stiehen; pflügen, ackern.

Stob, (ein); davon stöhen; er stob, lief davon; er stog in der Luft.

Stuch, das Verwünschen; der Flug eines Vogels; der Pflug bey dem Ackerwerke.

Stodern, begehren; fördern, befördern, forthelfen; fürter gehen, ist alt, für weiter gehen.

Stort, weiter, weg; Sturt, ein Durchgang durch einen Fluß, davon Anfurt, Frankfurt, Schweinfurt.

Stacht, die Ladung; er staget, nach etwas.

Streund, frühe; froh; fröhlich.

Streyer, ein freyer Mann; ein Freyer, von dem gothischen frijan, lieben, davon Frijand, ein Freund, und Frijar, ein Liebhaber; sich freuen, über etwas.

Strist, der Zeitraum; er frist, begierig essen.

Studer, eine Ladung; Stutter, fürs Vieh, imgleichen das innere Zeug eines Kleides; davon füttern.

Stühren, einen leiten; Vier die Zahl.

Stüllen, (ein), vom Pferde oder Eiel, von Pullus: füllen, voll machen; fühlen, empfinden.

Stund, (ein), eine Erfindung; Pfund, Gewicht; er fund, besser, er fand ihn zu Hause.

Stür, für mich; führe, du führst; vier, die Zahl; der Fürst.

### G.

7. G. Galle, der Gallapfel; St. Gallen; das Kloster; ein Gall, Klang, davon Nachtigall; imgleichen gällen, die Ohren gällen, d. i. schallen mir.

Gans (die); ganz, was unzertrennet ist.

Gar, gänzlich; gar gekochet; das Jahr; Garn, gesponnene Fäden; der Karren, womit man fährt.

Garbe

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 47

- Garbe (die); Bündel Getrandes; der Karpfen, ein Fisch.  
Gatt, ein Ehgatt, die Gattinn, die Ehfrau; güttlich, voll Güte; göttlich, von Gott.  
Gaum (der) im Munde; kaum, mit genauer Noth.  
Gebier, von gebähren; die Gebühr, die Pflicht, Schuldigkeit; das Gewirr.  
Gebiert, (sie); es gebühret sich.  
Gedräng, der Zusammenlauf des Volkes; gedrang dicht, enge beysammen; das Getränk.  
Gefährt (ein), ein Mitreisender; Gefährde, Betrug.  
Gegen mich; die Gegend, ein umliegender Boden.  
Gehent, woran der Degen hängt; imgleichen das Ohr: gehent, gehentet, aufgehentet.  
Geil, unzüchtig; die Gäule, Rosse; geel, oder gelb.  
Geißel, Bürge; Geißel, eine Peitsche; Geise, eine Ziege.  
Geld, die Münze; die Gelte, ein hölzern Gefäß; gelt; ein Fragerwort; was gilts?  
Gelehrt seyn, viel wissen; geleeret, ausgeleeret.  
Geleit, eine Begleitung; das Geläut mit Glocken.  
Gelübd, das Versprechen; die geliebte Person.  
Gerade, eben; ich gerathe; die Gerade, besser das Geräth.  
Gern, willig; der Kern; der Gehren, an einem Kleide.  
Gemäld, ein Bildniß; gemeldet, angesaget, erwähnt.  
Gerücht, der Ruf; das Gericht, die Obrigkeit; imgleichen ein Essen.  
Geschichte (die); geschickt, von schicken.  
Gespenst, eine Erscheinung; Gespinnst, was gesponnen ist; Gespons, eine Verlobte, oder Vermählte.  
Gestad, eine Anfurt am Ufer; ich gestatte, erlaube.  
Glauben, an Gott; klaben, mühsam aussuchen.  
Gleiten, glitschen; geleiten, begleiten; kleiden, davon bekleiden; NB. ein Amt bekleiden, nicht begleiten.  
Glücken, wie eine Henne; glücken, nach Wunsche gelingen.  
Gott; ein Goth, Gothland; der Koth; das Jod.  
Götz, ein Abgott; ergötzen, erquicken, kömmt von Arz, ärzen, speisen, füttern; sollte also ergänzen heißen.  
Grab (das); ich grabe, der Graben, Krabben, kleine Seekrebse; Krabbeln.



## 48 Das VI. Hauptst. Orthograph.

**Gram** (der), der Kummer; der **Kram**, davon **Kramen** feil haben; **gramm**, gehässig.

**Gränze**, von dem alten **Granitz**; **Kränze**, von Blumen.

**Grauen**, sich fürchten; **grauen**, grau werden; **Krauen**, sich im Kopfe krahen.

**Grimm**, Zorn; das **Grimmen**, im Wauche, davon der **Grimmdarm**.

**Grind**, ein Ausschlag; die **Gründe**, Beweise; **Gründling** ein Fisch; **gründlich**, von Grund, gründen.

**Gunst**, Gewogenheit; **Kunst**, Geschicklichkeit.

**Güter**, Vermögen; das **Gitter**, von Eisen, oder Holz.

H.

8. **H. Haabe** (die), das Vermögen; ich habe; der **Haber**, eine Frucht; eine **Handhabe**, von heben.

**Haag**, die Stadt; vormals ein Wald, davon alle Namen der Städte und Dörfer, mit **hagen**; imgleichen **hâgen**, und das **Gehâg** kommen.

**Haar** (das); **harre**, warte; **hâren**, von Haaren gemacht; **haaren**, die Haare fallen lassen.

**Hacke**, zum hauen; die **Hacke**, Ferse; der **Haken**, woran man etwas hängt.

**Hader**, Zank; die **Hadern**, Lumpen. Der **Haderlump**, ein Lumpensammler, weil er ruft: hat ihr, d. i. habt ihr Lumpen?

**Hafen** (der), ein Topf; der **Haven**, eine Anfurt; die **Hasvel**, ein Fluß; das **Has**, einige große süße Wasser in Preußen und Pommern; schwedisch, ein See.

**Hâft**, am Degen; ingl. die **Haft**, Verhaft, eine Gefangenschaft: ein **Hest**, von hesten.

**Hälfte** (die) von halb; **helfet**, einem beystehen.

**Hall**, der Schall; **einhällig**, einstimmig; **mishällig**.

**Halle**, eine Stadt, davon ein **Häller**, die kleinste Münze, die in Halle zuerst geschlagen worden; ein **Hältrer**, zu Fischen.

**Hamen**, ein Angel; davon **hâmisch**, listig, boshast; **Ham**, ein Flecken bey Hamburg.

**Hangen**, henken; daher **Henker**, nicht **Henger**.

**Hase**, ein Thier; der **Haß**, hassen, anfeinden.

**Hauch**, der Athem; daher **hâucheln**, einem falsche Liebesungen sagen; **Licheln**, die Eckern.

Haupt,

# Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 49

**Haupt**, (das); daher behaupten, enthaupten, die Haube, ein Kopfsuß, behauben, oder häuben.  
**Haufen**, hie außen; Hausen, ein Fisch; hausen, wohnen; haustiren, von Hause zu Hause gehen. Die Behausung.  
**Haut**, die; Häute, Felle; heute, an diesem Tage.  
**Hayn**; ein heil. Wald, wie Zeithayn, Großenhayn; der **Hahn**; heim, zu Hause; heimsuchen, besuchen.  
**Hecken**, Junge brüten; die **Häcken**, zackigtes Gebüsch, von den **Haken**, oder Etacheln, womit es gemeiniglich versehen ist; **Gehäge**, von Haag, ein Wald, Hagebuchen; **hacken**, klein hauen; eine **Hacke**, das Werkzeug dazu.  
**Heer**, eine Menge Kriegsvolk; der **Herr**; her, nahen; höre, mich; höher hinauf; hehr, heilig, ist veraltet.  
**Heerd**, der; die **Heerde**; die **Härte**; die **Hürde**; **Horden**.  
**Hefen**, Auswurf; die **Häfen**, Töpfe; die **Häven**, die Anfurten; die Havana in Amerika, die **Höfe**, von Hof.  
**Heil**, davon heilen, Heiland; heule, davon die **Eule**.  
**Heiß**, sehr warm; das **Eis**; heisch, rauh; heische, fodere.  
**Heißen**, nennen; heizen, den Ofen; **Eisen**.  
**Heiter**, klar; ein **Bärenhäuter**, der auf der Bärenhaut liegt, oder ein **Faulenzer**, nicht Vernheiter. **S. Eiter**.  
**Hell**, licht, davon erhellen; **Höhle**; ein **Häller**; **Hälter**, ein kleiner Fischreih; ein **Höhler**, der das Gestohlene aufbehält; **verhöhlen**, verbergen.  
**Hemme**, halt auf, hindre; das **Hemde**, die **Senne**.  
**Herb**, bitter; **Herbst**, die Jahreszeit; eine **Erbsen**.  
**Hen**, oder wie man in alten Büchern findet, **Häu**, von hauen; **Hey!** ein Ausruf; heurathen, freyen.  
**Heuer**, dieses Jahr, davon heuren, miethen, davon eine **Hure**; ein **Häuer**, ein Schnitter; imgl. ein **Eber**.  
**Heulen**, wehklagen; heilen, gesund machen; eilen.  
**Heyde** (ein); **Heide**, ein unfruchtbares Land; **Hayde**, ein großer Wald, wie die **Dübener Hayde**; ein **Haag**, Wald.  
**Hinken**, lahm seyn; sie hingen, von hangen.  
**Hinten**, am Rücken; die **Hindinn**, eine Hirschkuh; **Hündinn**, die **Peze**, von Hund; hindern, abhalten.  
**Hirsch**, ein Thier; der **Hirschen**, eine Frucht.  
**Hirt**, der; die **Hürde**, der Verschlag um eine Heerde Schafe.

Kern der Sprachk.

D

Hof.



## 50 Das VI. Hauptst. Orthograph.

**Hof**, der: des Hofes, bey Hofe: hoffe; offen; er ist auf.  
**Hohl**, eine Höhle, davon aushöhlen; holen, an sich ziehen; die Hölle; hell, klar; Die Halle, an Kirchen.  
**Hohn**, Schmach; verhönen.  
**Holm**, eine Insel; **Halm**, ein Strohgewächs, das hohl ist;  
**Helm**, eine Sturmhaube; ballen, schallen. Der Hall.  
**Horden**, der Tartarn ihre Haufen, gleichsam Hürden; der Orden, eine gestiftete Gesellschaft; an den Orten, das ist, Dertern.  
**Hund**, der; und die Hündinn; die Hindinn, f. Hinten.  
**Hungern**; ungern, mit Widerwillen; s. Ungarn.  
**Hut**, die Wache; oder der Hut, womit man das Haupt bedeckt, davon Landeshut, die Obhut.

### J. Der Selbstlauter.

**g. g. Ich**, persönlich; **ig**, die Endsyllbe, als gütig, traurig.  
**Ihm**, einem andern; **im**, als im Sommer; eine Imme, die Biene.  
**Ihn**, einen andern; **in**, das Vorwort; der **Inn**, ein Fluß; **inn**, vorzeiten inne, als die Endsyllbe des weiblichen Geschlechtes, wie von Mann, Männinne; von Fürst, Fürstinne; von König, Königinne; weil bey Verlängerung des Worts zwey n kommen; als Fürstinnen, Königinnen.  
**Ihnen**, andern, innen, darinnen, von hinnen.  
**Ihr**; ein **Irr**, oder Irrländer; **ihren**; **irren**, davon **Irrthum**, **Irrgang**; die **Irre**, in der Irre gehen.  
**Insel**, **Insel**, nicht **Insul**, **Insul**; so wie man **Regel**, **Capitel**, **Tempel**, **Exempel** spricht und schreibt.  
**Irden**, von Erde; so auch **irdisch**, nur mit einem r.  
**Ist**; er ist; so auch, du bist; **ihr** bisset, **ihr** wisset, er pisset.  
**Izt**, soviel als jetzt, oder **ietzund**; nicht aber **ietzt**, weil der Ton in der Aussprache kurz ist.

### J. Der Mitlauter.

**Ja**, **jäh**, steil, davon **jachzornig**, schnell zum Zorn; die **Jacke**, ein Wamms; **Jäkel**, Jakobchen.  
**Jahr**, das, die Zeit von 12 Monathen; **gar**.  
**Jener**, Mann; **Jänner**, der Wintermond; ein **Gönner**;  
**jähnen**, den Mund aufrecken.

**Joch**,

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 51

Joch, das: der Koch; Juchhey! das Geschrey eines  
Trunkenen; Gog, und Magog.

Jucken, sich reiben; gucken, sehen.

Jude, ein; der gute Mann; ein Jüte, aus Jütland.

Jung, der Junge; Junker, ein Edelman, kommt von  
jung, und Herr, gleichsam ein junger Herr.

### K.

10. K. Kalt; (die Luft ist); es galt von gelten; die Kälte;  
die Kelter; die Gelte, ein Gefäß; das Geld.

Kam, er: der Kamm, davon Kämme.

Kampf, ein Streit; Kamp, ein morastiges Stück Vieh-  
wende; ein Kämpfer; Kampfer, ein Arzneymittel.

Kann, ich? die Kanne; ein Kahn. das Bier ist kanigt.

Karpen, ein; die Garbe, ein Bündel Getrayd. Karpey.

Karren, ein Wagen, davon die Karrete, Karrosse; Garn,  
ein Gespinst.

Karte, die; davon Karten, das Spiel mischen; ein Gar-  
ten, von warten.

Katze, die; gazzen, wie die Hühner.

Kaufen, davon Käufer; keifen, zanken.

Behle, im Halse; die Kelle, des Müurers; der Keller.

Behren, reinigen; köhren, oder kühren, heißt wählen:  
davon die Willkühr, erköhren; imgl. Kubefürst, weil  
er den Kaiser wählet; ein Behren am Kleide gähren.

Keil, ein, die Keule; geil.

Keller, im Hause; der Kellner; der Köhler, ein Kohlen-  
brenner; ein Köllner, aus der Stadt Kölln.

Kennen, mich; können, vermögen; gönnen, wünschen.

Kern, der; gern, willig; ein Korn; kernen, die Vögel  
mit Futter locken.

Kiel, der Federn, auch am Schiffe; imgleichen die Stadt  
in Holstein. kühl, von kalt; Kübel, ein Gefäß.

Kien, harzigtes Fichtenholz; kübn, beherzt; das Kinn,  
am Munde.

Kies, grober Sand, Kiese, wähle; die Küsse; ein Kissen.

Kindlich; kündlich, kundbar; kühnlich, beherzt.

Kindschaft; die Kundschaft; ein Kundschafter.

De

Blau

52 Das VI. Hauptst. Orthograph.

Klauben, mit den Fingern; etwas glauben; Kloben, eine Art des Hebezeuges.

Kleben; bekleiben, von Gewächsen; klaben.

Kleiden, sich anziehen, davon bekleiden, ein Amt: gleiten, glitschen, fallen: begleiten, das Geleit geben.

Klein, von Person; die Kleyen, Hülsenmehl; glühen.

Klemmen, sich quetschen; klimmen, in die Höhe klettern; glimmen, von den Kohlen.

Kletten, die zackigten Früchte der Gewächse, die sich anhängen; glätten, glatt machen.

Klöße, Klößer, von Mehle; Gläser, von Glase.

Knab, daher ein Mühlknapp, Bergknapp; davon Knäbelbart; knapp, genau, glatt.

Kohle, die; der Kohl; fahl; die Galle; ein Gallatag.

Köhler, der Kohlenbrenner; das Koller, ein Zierrath um den Hals collare; der Koller bey den Pferden, eine Tollheit.

Kölln, die Stadt; ein Köllner; der Kellner über den Keller; die Kehle, am Halse; Kehl, die Reichsfestung.

Korn, ein; sie kühren, sie wählten; es gohr, von gähren; Garn, Gespinnst; Gorn, ein Silberfaden.

Koth, der Unflath; eine Koth, ein Bauerhaus; Kothen, die Hütten, darinn Salz gesotten wird; Köthen, die Stadt; Käthe, Katharine; jäten, ausreuten.

Krähe, die; krähen, das Geschrey des Hahnes; davon krächzen, ein jämmerliches Stehnen.

Kranich, der, ein Vogel; der Krahn, ein großer Hebezeug in Seestädten; die Krone; ein Gran, ein Gewicht.

Kraut, das; mir grauet, ich fürchte mich; er grauet, wird grau; einen kraken, d. i. kräbbeln, kraken.

Kreis, der, ein Zirkel; der Greis, ein Alter.

Kriegen, bekommen; ungleichen Krieg führen; ein Krüger, Gastwirth, von Krug; kriechen; die Griechen; die Kirche; Gries, eine Art von Grütze.

Krümme, die; krümmen: der Grimm; die Krimm, in der Tartarey; die Krumen, das Weiche aus dem Brode.

Kuchen; die Küche; die Köchinn; ein Küchlein, ein jung Huhn; gucken, sehen; die Kutsche.

Kübl,

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 53

Kühl, von der Luft; Kiel, einer Feder Untertheil; imgleichen der unterste Grundbalken des Schiffes; die Stadt.  
Kummet, ein Pferdegeschirr; Kummer, die Betrübniß;  
Kümmel, eine Frucht; Gumpel, ein Vogel.  
Küste, die Seekante, oder das Ufer; er küßete, den Mund, von küssen; die Kiste; der Küster, an der Kirche.  
Kutsche, ein bedeckter Wagen, nicht Gutsche; Kuxe, ein Antheil, an Bergwerken.  
Küttel, ein leinener Rock, von Kutte; der Knittel, ein Prügel.

### L.

ii. s. Lache, eine Pfütze; das Lachen; er lag; ein Gelag, Zusammenkunft; Lachs, ein Fisch; Lack, Siegelwachs; die Laake, Salzwasser; auch eine kleine Pfütze.  
Lade, ein hölzerner Kasten; die Latte, von Holz.  
Laff, ein, ein Beck; davon läffeln, sich lassenmäßig bezeigen; der Löffel.  
Laib, ein Brod; der Leib; davon leiblich; leibig, wohl bey Leibe.  
Laien, weltliche Leute; leihen; die Leichen, todte Körper; leychen, von den Fischen.  
Lamm, das; lahm, hinkend; die Lampe.  
Land, davon landen, anlanden; die Lenden.  
Landherr, Landesherr; ein Lanzenierer.  
Landmann, Landsmann; Landknecht, Lanzknecht.  
Las, er, von lesen; laß mich; laß, läßig, träge; die Last; lasset; ihr laset in Büchern, oder Kräutern.  
Laub auf den Bäumen; die Laube, oder Läume eine von Zweigen beschattete Hütte; erlauben, vergönnen.  
Laut, der; die Laute, das Loth, ein Gewicht; davon Kraut und Loth; der Pilot, ein Schiffer.  
Läuten, mit Glocken; Leute, die Menschen; leiden, davon leidlich; leidig, listig; leiten, führen.  
Lecken, davon Zellerlecker; läcken, springen, die Lahmen werden läcken wie ein Hirsch, davon Läckler, ein junger Springer; davon Lackey, ein Bedienter, zum laufen und schicken.  
Leder; Leiter, die Letter, der Buchstab.

## 54 Das VI. Hauptst. Orthograph.

Leer, daher ausleeren; Lehre mich; die Lehre; ein Lehrer, lernen; das Lärmen.

Lehn, ein, davon belehnen, zu Lehne reichen; die Löhnung, der Sold eines Soldaten, von Lohn. Die Lehne daran man sich stüzet; davon sich lehnen, anlehnen.

Leicht, leichtlich, die Leichtigkeit, erleichtern; die Leuchte; erleuchten, Erleuchtungen.

Leider! eine Leiter; ein Leiter, Führer; ein Läuter, der die Glocken zieht; läutern, reinigen; von lauter.

Leim, daher leimen, anleben; der Leimen, oder Leem; daher leimern.

Lein; leinen; die Leyne, ein Fluß im Hannöverischen, Leise, vom gehen; die Läufe, das Leys, oder Gleys, die Spur der Räder, worinnen ein Wagen fährt.

Leisten, (etwas); der Leysten, eines Schusters; eine Leiste, ein schmaler Streif von Holz.

Lesen, davon erlesen; lösen, davon, erlösen; loosen, das Loos ziehen.

Letzen, (sich), Abschied nehmen; der Letzte; die Letzte; Latz, ein Brustfleck, auch ein Wamms ohne Ärmel.

Licht, ein; er liegt; ihr lüget, wider die Wahrheit.

Lieb, davon die Liebe; Lippe, des Mundes, und die Graffschaft in Westphalen; die Luppe, ein hiesiger Fluß.

Liebden, E. Liebden, ein altdentscher, fürstlicher Titel, so viel als eure Geliebten; Lübbe, oder ein Gelübd, was man Gott versprochen hat; Lübden, eine Stadt.

Lied, ein; eigentlich nur ein Vers davon; d. i. Glied; davon Lied, der Deckel eines Kruges; einen Brunnen liederen, das Leder in der Pumpe zurecht machen; lüderlich, von Luder; Lüder, von Luther, oder Lotharius.

Liegen, danieder; lägen; die Lüge; Lag, und Trug; die Lücke, eine Oeffnung. Luk ins Land, ein Thurm in Nürnberg, der eine schöne Aussicht hat.

Linde, die, ein Baum; lind, oder, gelind, sanft; Lunte riechen.

List, davon listig, die Arglist; die Lüste, Begierden; er liest, ein Buch.

Loch, das; er log, redete unwahr; die Lobe, die Flamme; die Lache, eine Pfütze.

Löffel,

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 55

Löffel, der; Löffeln, von Laffe; läppisch, von Lappen, das ist, schlecht, niederträchtig.

Los, lose, leichtfertig; das Loos; die Losung.

Lücke, eine; Lükertuch, das ist, Lüttichertuch.

### M.

12. §. Die Maas, der Fluß; das Maas; er maßt.

Mag (er), mache; er machet; die Macht; die Magd; der Magen, im Leibe.

Mahl, Mahlzeit; davon Gastmahl, Mittags, und Abendmahl; mal, in einmal, zweymal, u. d. gl. Maal, ein Zeichen, entweder am Leibe, oder sonst; als Grabmaal, Denkmaal, Ehrenmaal.

Mähre, eine Zeitung, Erzählung; Märchen, eine Fabel; Märe, ein Pferd, davon Marschall, der Aufseher des Stalles; die Möhre, die gelbe Rübe; Mähren, das Markgrasthum; das Meer, die große See; mehr, mehren; die Merde, eine Kalteschale.

Malen, der Maler; mahlen, das Mehl in der Mühle zubereiten; dafür einige mühlen, sagen.

Man, das französ. on; Mann, eine Mannsperson;

Mahn, oder Mohn der Magsamen; mahnen, Schulden einfordern; der Mond.

Mandel, die, eine Frucht; das Mandel, funfzehn; der Mantel, nicht die Mäntel, wenn von einem die Rede ist; eine Mänge, Wäsche zu rollen.

Marder, ein Thier; die Marter, davon martern; ein Märtrer, ein Blutzuge der Wahrheit.

Mark, eine Gränze, davon die Markgraffschaft, ein Gebieth an der Gränze eines Landes; imgleichen Markgraf, nicht Marggraf; das Mark, im Knochen; der Markt, Jahrmarkt.

Mars, der Kriegsgott; Marsch, ein Heerzug; das Marschland, so viel als Morastland, was sumpfigt ist.

Masern, die, eine Krankheit; mit Maassen.

Matt, entkräftet; die Matte, Wiese; die Motte, eine Schabe; der Moder, die Fäulniß.

Maus, die; mausen, Mäuse fangen; mauzen, wie die Katzen schreyen.

Meer, die See; mehr, ich vermehre.



## 56 Das VI. Hauptst. Orthograph.

**Meile**, eine; die **Mäuler**, maulen, zürnen.  
**Mein**, Eigenthum; ich meyne, davon **Meyneid**, iuramentum putatitium, ein falscher Eid; **Mayn** der Strom, davon **Maynz** die Stadt; **May**, der Monath.  
**Meise**, die, ein Vogel; die **Mäuse**; **Meißen**, das Land.  
**Metz**, die Stadt in Lothringen; eine **Metze**, ein läderlich Weibsbild, von miethen; **Mätze**, ein Getraydemaas; **Mätzer**, ein Fleischer: **Matz**, **Matthäus**, oder **Matthias**.  
**Miethen**, z. E. ein Haus: **mitten**, in etwas; **sie mieden**.  
**Milch**; **melken**; die **Molken**.  
**Mir**; **Myrrhen**; **Möhren**, oder **Mohrrüben**.  
**Mis**, übel, als **Misgunst**, **Mishandlung**, **Mistrauen**, **Misthat**, oder **Missethat**, wegen des Wohlklanges.  
**Miß**, von messen; **müssen**, gezwungen; **missen**, entbehren; **vermissen**, den Mangel bemerken; die **Misheurath**.  
**Mit**; **miethen**; **vermiethen**; **müde**, laß werden; **Meth**, ein Honigtrank; **sie mieden**, die **Mitte**.  
**Mode**, die **Sitte**; die **Motte**, im Zeuge: **Maut**, eine Abgabe von der Einfuhr im Oesterreichischen; ein gothisch Wort.  
**Molken**; **Molch**, ein Salamander; **Moloch**, der Abgott.  
**Mos**, Gewächs; **Moses**, mosaïsch; **musivische** Arbeit: **Most**, ungegornen Wein. Die **Maß** des Viehes.  
**Müde**, ermüden; **miethen**; die **Mitte**, davon **vermitteln**, **Midas**, der König in Phrygien.  
**Muff**, ein Pelzwerk, für die Hände; **Müffchen**, Pelzärmel des Frauenvolks.  
**Muhme**, der Mutter Schwester, nicht **Mahme**; **Mummme**, braunschweiger Bier: **Mummereyen**, sich verummummen; **Larven**, sich verlarven.  
**Mus**, ein Gemüse, Brey; die **Muße**, davon **müßig**; die **Musen**, davon die **Musik**; ein **Musicant**.  
**Mütze**, die; **Mieze**, eine Kaze; **Mieße**, ein Bauermägdchen, von **Mariechen**; **nutzen**, einem etwas aufnutzen; **Mutschen**, ein Dorf in Meißen.

17.

13. **Nach**; **Nachen**, ein Kahn; **nabe**, er nahet sich; **nähern**, die **Nähe**; **nächstens**; **nähen**, nähren.  
**Nacht** die; er **naget**; die **Nath**, die **Nätherinn**.

**Näh:**

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 57

**Nähren**, sich erhalten; die **Nahrung**, nahehaftig; narxhaftig; ein **Narr**; einen **narren**; **närrisch**.  
**Namen**, der; sie **nahmen**, **Nahmen**, die Festung **Namur**.

**Napf**, ein Schälchen; **Näpfe**; ein **Nesse**, des Bruders oder der Schwester **Sohn**.

**Narden**, ein Kraut, Lavendel; **Naarden**, eine Stadt.

**Nase**, die; **naß**; **nässen**, **neken**; **naschen**.

**Nebel**, der; die **Näbel**, von **Nabel**; die **Nabe**, am **Nabe**.

**Nein**, verneinen; **neun**, die Zahl; **hinein**, **inwendig**.

**Nessel**, die; das **Nöfel**, eine halbe Kanne.

**Neu**; die **Neige**; **neun**, die Zahl; **nein**.

**Nicht**; **Nichte**, **Nichtel**, des Bruders oder der Schwester Tochter; **nüchtern**, **ungeessen**, oder **ungetrunken**.

**Niesen**; **genießen**; der **Genuß**; **genesen**; **Nüsse**.

**Niete**, ein blindes Loos in der Lotterie; eine **Niethe**, ein stumpfer Nagel, daher **umniethen**, **verniethen**.

**Nisse**, die Eyer der Läuse an den Haaren; **Nüsse**, eine Frucht; der **Nießbrauch**, von **genießen**.

**Noch**, **Elend**; die **Note**, ein musikalisches Zeichen; **ingleichen** eine Anmerkung in Büchern.

**Nutz**, auch **Nutzen**; die **Nutzung**; **nützen**.

### O.

14. **O**. **Oben**, der **Obermann**; die **Oper**, ein Singspiel.

**Oberster**, nicht **Obrister**; **Oberkeit**, besser als **Obrigkeit**; **erobern**, **bezwingen**; **erübern**, **ersparen**.

**Obst**; **Osten**, die Weltgegend, wo die Sonne aufgeht.

**Oder**, der Fluß, d. i. die **Ader**; **oder**; die **Otter**; eine Schlange. **Othem**, der **Athem**; **Athen**, die Stadt.

**Ofen**, der; **offen**, **öffentlich**; **öffnen**.

**Oheim**, der Mutter Bruder; **Ohm**, ein kleines Weinsfaß; **ohne**, ein Beywort.

**Opfer**, das; **opfern**; **Ophir**, das goldreiche Land; **Obermann**; die **Obern**; die **Opern**, Singspiele.

**Orden**, der **Rittern**; **Orten**, an allen **Orten**.

**Osten**, die Morgengegend; **Ostern**, das Fest der Auferstehung Christi; die **Austern**, welche einige Plattdeutschen **Osters**, und die Holländer **Oysters** aussprechen.

**Osterland**, ein Gebieth im Meißnischen; **Osterreich**.

## 58 Das VI. Hauptst. Orthograph.

Otto, der Namen, so viel als Atta, oder Vater; eine Otter, Schlange; Ottomann, ein türkischer Kaiser.  
 Oxhoft, ein kleines Weinsfaß; der Ochs; Ochsenkopf;  
 Orenstiru, ein Geschlechtsnamen.

### P.

15. f. Paar; die Bahre, damit man trägt; Baare; der Fluß bey Leipzig, den andre die Parde, auch die Barde, schreiben; bar, die Endsilbe in wunderbar, offenbar, u. d. gl. nicht bahr; baar Geld; barfuß.  
 Pacht, der jährliche Zins von einem Landgute; ein Pächter von pachten; Pact, ein Vertrag.  
 Pack(ein), Bündel Sachen; packen, einwickeln; packe dich; backen, der Bäcker.  
 Panse, die, ein alt Wort, der Bauch; davon Panzer ein Kürass; davon sich panzern, Panzerne; eine Art alter Soldat.  
 Pappe, Brey, Gemüse für die Kinder; Papa, ein Vater; Pabst, der römische, Bischof; Pappel, ein Baum; Pfaff, ein Geistlicher.  
 Part, ein Antheil, Gegentheil; der Bart; er paaret; die Barte, ein Beil, davon eine Helmbarte.  
 Paß, ein enger Weg, imgleichen ein Zeugniß der Reisenden; auch der Schritt eines Pferdes, davon ein Paßgänger. Passen, treffen, genau aneinanderfügen: daher ein Paßglas; baß, besser.  
 Path, ein; eine Pathe; er bath; die Pathen; ein Pathchen; sie bathen; eine Patte, oder Tatze.  
 Pein, Schmerz; Bein, ein Knochen; Wein; Weinen, Pelz, ein rauch Futter; pelzen.  
 Perser; Person; persisch; ein Pfirsich; ein Bärtsch.  
 Pest, eine Festung; die Pest, eine Seuche; der beste, von baß.  
 Pfahl, ein; fahl, fals, oder gilblicht; ein Fohlen, besser Füllen.  
 Pfarrer, ein Geistlicher; Sarr, ein Kind; Sarrenkraut.  
 Pfau, ein; die Frau.  
 Pfeil, ein; die Seile; feilen; es ist feil; der Pfeiler.  
 Pfennig, eine kleine Münze; ein Pfännchen, kleine Pfanne.  
 Pferd, ein; er fährt; fertig,  
 Pfersich, oder Pfirsich; kömmt von persisch.

Pflaster.

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 59

**Pflaster**, ein Umschlag zur Heilung; imgleichen der steinerne Boden auf der Straße.

**Pflaume**, eine Art Obst; Flaumfedern.

**Pflegen**, sich; die Flächen; sehen, bitten.

**Pflock**, ein hölzerner; pflöcken; anheften, pflücken; ein Block, der dickste Stamm vom Baume.

**Pflug**, pflügen; Flug, fliegen; Flucht, fliehen; der Fluch; fluchen.

**Pfropf**, ein Stöpsel; pfropfen; ein Pfropfreis.

**Pfründe**, eine Präbende.

**Pful**, eine große Psüße; Pfuhl, ein Rissen, Polster.

**Pfund**, ein Gewicht; Fund; Bund; es ist wund.

**Piken**, lange Spieße; picken, mit dem Schnabel hacken; sich bücken; biegen; sich beugen.

**Pirna**, eine Stadt; Birne, eine Frucht; eine Böhre, ein Bettbezug in Preußen.

**Plagen**, quälen; placken, die Unterthanen aussaugen.

**Platt**, flach, eben; die Platte, eine geschorne Glase auf dem Kopfe; ein Blatt; Platz, ein Raum, der Markt.

**Plaudern**, schwätzen; Plündern, von Plunder.

**Plump**, grob, ungeschickt; die Plumpe, oder Pumpe.

**Pol**, ein stillstehender Punct am Himmel; Pohlen das Volk.

**Polster**, ein Pfuhl unter die Arme; poltern, lärmen.

**Possen**, einen Possen spielen, einen betrügen; die Post, das öffentliche Botenwesen; boskeln, Regel schieben; die Boskel, eine Kugel; ein Boskelspiel, die Regelsbahn.

**Pralen**, großthun; prallen, zurück prallen.

**Preis**, Ruhm; die Preußen, das Volk; preise, lobt, Presburg bresshaft; pressen, drucken.

**Prüfe**, versuche; Briefe schreiben; Berief, von berufen.

**Pulle**, die, ein irdenes Trinkgefäß; der Bull, ein Stier; eine Bulle, vom Pabste oder Kaiser; bahlen; ein Buble.

**Puls**: der Adern Schlag; Bolz, ein Pfeil zum Armrust;

**Pilz**, ein Erdschwamm; Blitz; Pilsen in Böhmen.

Q.

16. J. **Quaal**, Pein; **Kahl**, bloß; **Qualm**, Dampf. **Quälen**, plagen; die **Quele**, ein Handtuch; die **Quelle**, quellen.

**Quar:**

## 60 Das VI. Hauptst. Orthograph.

**Quarre**, vor der Pfarre, ein Sprüchwort; ein Karren.  
**Quart**, ein Maasß von Getränke, ein Viertel; die Karte, ein steifes Blatt Papier; davon das Kartenspiel; er karret er schiebt einen Karren; er quarrete, wie ein Frosch.  
**Quelle**, von quellen; die Kelle, der Mäurer; die Kehle.  
**Quitt**, frey und ledig; davon quittiren, Quittung; die **Quitte**, ein raucher herber Apfel.

### K

17 § **Kaam**, oder **Koom**, das Fett auf der Milch; **Rahm**, der Bilderrahm.  
**Kab**, der; **Kaab**, die ungarische Festung; ein **Kapp**, ein schwarz Pferd; **rab**, für herab, tauget nichts; wie **rauf**, rein, für herauf, herein.  
**Kache**, die; der **Kachen**; hervor **ragen**; der **Ragen** von Fischen; der **Hoggen**, Getrâyd.  
**Kächen**, von Kache; **Rechen**, eine Harke; det **Regen**, regnen; rechnen.  
**Kad**, (das) am Wagen; **Kath**, ein guter; die **Katte** oder **Kake**; **rathen**; **ausrotten**; davon **Kode**.  
**Kain**, die Gränze zwischen zweyen Feldern; **rein**, sauber; der **Rhein**, ein Fluß; herein.  
**Kand**, der **Bort**, Umfang; er **rannte**, oder **rennete**.  
**Kang**, die **Würde**, der **Borzug**; **Kange**, ein ungerathen Kind; **Kank**, Betrug; **Kanken**, die langen Stängel am Kürbis, oder Weinstock, u. d. gl. er **rang**.  
**Kasen**, wüthen; die **Kasen**, im Grünen.  
**Kaub**, rauben, ein **Käuber**; die **Kaupe**; ein **Reiber**, der **Farbe**.  
**Kände**, unterm **Biehe**; die **Kaute**, ein **Kraut**; ich **reute**.  
**Kauh**; der **Rauch** vom **Feuer**; **rauch**, von **Haaren**.  
**Käume**, von **Kaum**; die **Keime**, an **Bersen**; **ungereimt**.  
**Kausch**, vom **Trinken**; das **Kauschen**, **Geräusch**.  
**Kaute**, ein geschobenes **Biereck**; die **Käude**, ein **Aussatz** am **Biehe**.  
**Recht**, das; **rechten**, vor **Gerichte** liegen; die **Rechte**, **verstehe**, **Hand**; der **Rechen**, die **Harke**.  
**Rede**, vom **reden**; die **Rhede**, ein **Hafen**, wo die **Schiffe** sicher liegen; **königliche Rätthe**; **rette** mich; eine **Rätte**, ein **Hund**; die **Röthe**, **Farbe**; **erröthen**, **roth** werden.  
**Redner**,

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 61

- Kedner**, ein; **Käder**, am Wagen; ein **Ketter**, Erretter; von **Köder**, ein adeliches Geschlecht, vielmehr von dem alten Worte **Kode**, oder **ausrotten**, in **Wernigerode**, **Elbingerode**; **Kehder**, ein Schiffer.
- Kegen**; der **Rechen**, eine Harke; **recken**, ziehen; in **Köcken**, in Kleidern.
- Reiche**, dar; **reich** seyn; das **Reich**, Königreich; der **Reiger**, ein Vogel.
- Reif**, gefrorener Thau; **reif**, von Früchten; der **Reifen**, um ein Gefäß; **räufen**, oder **raufen**.
- Reis**, der, eine Frucht; die **Reise**, ich verreise; **Reuß**, die Grafen; die **Fisch-Reuße**; **Reußen**, die Rüssen; **reißen**, zerreißen; die **Reiser**, von Bäumen.
- Rente**, Einkünfte; er **rennete**, er lief; er **zerrann**, das ist, **schmolz**; davon **zerronnen**.
- Rettig**, eine scharfe Wurzel; **rette dich**, erhalte dich.
- Reue**, Leid; die **Reihe**, Folge; ein **Reigen**, ein Tanz.
- Reiten**, ein **Reiter**; **ausreuten**, **ausjäten**; die **Räude**, ein böser Grund; **Rüde**, ein Schafhund.
- Rieben**, (sie); **Räben**, eine Frucht; **Ribben**, eines Leibes.
- Riechen**, mit der Nase; **rügen**, anklagen; die **Insel Rügen**; die **Stadt Riga**; der **Fluß Rega**, in Pommern.
- Riemen**, von Leder; **rühmen**, loben.
- Riese**, ein; ein **Riß**, eine Zeichnung, imgleichen ein Bruch in der Mauer; ein **Ritz**, eine Spalte; ein **Rieß** Papier.
- Rind**, ein Hornvieh; die **Rinde**, am Baume; die **Ründe**, **Rundung**; in die **Runde**; es **rinnt**; es **gerinnt**, besteht.
- Ring**, ein; **ringen**; **gering**, schlecht; **vergeringern**.
- Rinnen**; davon der **Rhein**, und die **Rhone**, gleichsam die **Rinne**, zu Feuchtigkeiten; **rünnen**, oder **gerünnen**, **geliefen**; die **Runen**, altnordische Buchstaben, von **raunen**, einem was heimliches beybringen.
- Rock**, ein Oberkleid; **Rocken**, ein Spinnrad; **Roggen**, Getränd; **Ragen**, der Samen in den Fischen.
- Roh**, ungekocht; die **Ruhe**; **rauh**, scharf, unsanft.
- Room**, oder **Raam**, das Fette auf der Milch; **Rähmen**, eine Einfassung; **Rom**, die Stadt; der **Ruhm**, das Lob; **Raum**, die Höhlung.

Rose,

62 Das VI. Hauptst. Orthograph.

Rose, eine Blume; das Ross, ein Pferd.

Roth, die Farbe; die Rorte; die Ratte; der Rog.

Ruf, das Gerücht; ich rufe, schreye.

Ruhr, eine Kraukheit; rühren, anrühren; Rohr, Schlf.

S.

18. s. Saal, ein; die Saale, ein Fluß; sal, eine Endsyllbe, in Jersal, Labfal, Schicksal, Trübsal.

Saat, von Saamen; satt, genug; ihr sabet; der Sattel.

Sache, eine, ein Ding; sage du; sachte, gelinde; er sagete.

Sack, ein; ein Sacken, ein Ast am Hirschgeweihe.

Säen, Samen streuen; sehen mit den Augen; die Seen, Meere; die Sehen, am Fuße; Zähne, im Munde; zehn, die Zahl.

Sägen, zerschneiden; die Säge; der Segen, ein Wunich; die Sage, das Geschwäh; eine runische Saga, eine Fabel.

Salat; Soldat, von Sold; ein Söldner; besolden.

Salbe, Pflaster; Salvey, ein Kraut; Salve geben, die Stücke losbrennen.

Sammt, mit, zugleich; Sammet, der bekannte seidene Zeug; sammeln, zusammen bringen.

Sang, von Singen; er sank, darnieder; Sank, der Zwist.

Sangen, gebratene Ähren; sie sangen, von singen; Fangen.

Saa; Säue, nicht Sauen; davon säuisch; sauer, säuerlich; sauber, säuberlich.

Saugen; säugen, Milch nehmen und geben; davon eine Säugerinn, und ein Säugling; seigen, etwas durchlaufen lassen; davon Seiger; der Zeiger; seichen, pissen.

Saum; säumen; Säumniß.

Schach, spielen; der Schacht im Bergwerke; Schächer, ein Mörder; Schecken, gefleckte Pferde; scheckigt.

Schafe, die; davon der Schäfer; schaffe, Sorge; davon schaffen, ein Schaffner; die Schaffnerinn.

Schaft, am Speiße; schaft, eine Endsyllbe, als Herrschaft, Knechtschaft; Grafschaft.

Schale, von Früchten; eine Schaale, zum Trinken; schal, verdorben, vom Getrunke; Schall, davon die Schälle; erschallen.

Schälen,

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 63

- Schälen, die Schale abnehmen; scheel ansehen; die Schälle, von Schall; schielen, überzwerch sehen.
- Schalt, er schimpfte; es schallet, klingt; schalten, einschalten, einschieben; davon Schalttag.
- Schämen, sich; Schemen, alt, ein Schatten; Schemel, ein kleines Fußbänkchen; die Semmel.
- Scharmützel, ein kleines Gefecht im Kriege; ein Schmarvogel, der sich gern bey andern zu Gaste bittet.
- Scharren, wie die Hühner; Schaaren, der Kriegersleute.
- Schatz, davon kömmt schätzen.
- Schauer, ein Zuschauer; Scheure, die Tenne; scheuren, reiben, waschen.
- Scheere, eine; die Schären, vor Stockholm, gewisse Klippen in der See; scherem, die Schaffschure.
- Scheibe, wornach man schießt; schieb du; eine Schaubbe, ein Kragen der Alten; ein Schaubhut.
- Scheide, eine; scheid ab; ein Scheit, von Holz; davon ein Grabscheit, Nichtscheit; ich scheuete; fürchtete mich, die Scheitel, der Wirbel auf dem Haupte, oder die Trennung der Kopshaare, nicht Schädel, oder Schedel; Abscheid, Bescheid, gescheid, Unterscheid.
- Schein, leuchte; der Schein, vom Lichte; scheue du; die Scheure, Furcht; die Scheune, Tenne.
- Schenkel, ein Wein; schenken; eine Schenke, davon der Schenk, Erzschenk, der Weinschank, Bierschank, u. d. gl.
- Scherf, eine kleine Münze; die Schärfe, schärfen; schürfen, in Bergwerken.
- Schergen, Gerichtsdiener; ein Scheerchen; scherem.
- Schief, ungleich; Schiefer, Steine, womit man Häuser decket; ein Schiff; ein Schiffer; ein Schieber, davon Kartenschieber.
- Schieler, einer der da schielet; Schüler, ein Lehrling.
- Schier, beynah; schüre, beym Feuer; Schnüre.
- Schießen, mit Pulver; die Schüsse; sie schiffen, sich ausleeren.
- Schild, eine Bedeckung; schilt, von schelten.
- Schimmern; schimmeln, davon der Schimmel.
- Schinn



## 64 Das VI. Hauptst. Orthograph.

- Schindeln, Dachspäne; schinden; davon ein Schinder; Schund, Unflath.
- Schlacht, davon schlachten: der Schlächter, Fleischer; schlecht, schlechter, gering, geringer; er schlägt, einem nachschlagen, d. i. nacharten, davon Geschlecht; und aus der Art schlagen; auf einerley Schlag.
- Schlaf, der; schlaf, schlaff; von Seyten.
- Schlag, schlagen; ein Schläger, ein Mensch, der Handel suchet, oder sich gern schlägt; Schläcken.
- Schlamm, der Koth; schlämmen, von Zeichen, sie reinigen; schlemmen, prassen; ein Schlemmer, ein Prasser.
- Schlant, wohl gewachsen; die Schlange.
- Schlau, listig; ein Slav, ein Leibeigener; davon Slaverrey, die Dienstbarkeit; Slavonier, das Volk.
- Schläuche, zu flüssigen Sachen; schleich; davon ein Schleicher, ein schlauer Gast.
- Schleife, ein geknüpftes Band; Schleppe, am Kleide; Schlippe, ein schmaler Raum zwischen zwey Häusern; die Schlappe, ein Schaden, sonderlich im Kriegswesen.
- Schleifen, schärfen; imgleichen von Städten, verwüsten. Eine Schleife, von Bände.
- Schleuß, schließe; schleiß, z. E. Federn; die Schleuse, zum Durchlaufen des Wassers.
- Schlitten, ein; davon Schlittschuhe; Schlitz, ein Riß.
- Schloß; er schloß; die Schlossen, Hagelkörner.
- Schluß, Entschluß, von entschließen; schloßweiß.
- Schmauch, eine Beleidigung; der Schmach, von schmecken.
- Schmauch, der Rauch, imgleichen ein alter Schmauch, d. i. ein loser Betrüger, daher ein Schmäuchler.
- Schmeer, von schmieren; ein Schmäher, ein Lasterer; Schwäher, der Schwiegervater.
- Schmeißen, werfen; die Schmäuse, von schmausen.
- Schnabel, der; schnappen, mit dem Maule haschen.
- Schneid, er schneidet, die Schneide; der Schneider.
- Schneyt, es; er schnäuzet, die Nase, von Schnauze, schnitzet, schnitzeln, daher ein Wildschnitzer.
- Schock, (ein), 60; ein Scheck, ein fleckiges Pferd.
- Schoten, Hülsenfrüchte; die Schotten, aus Schottland.  
Scholle;

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 65

**Scholle**, ein breiter Erdfloß bey dem Pflügen der Aecker, imgleichen die Eisscholle, ein Stück Eis; **Schulle**, eine Art von Fischen; sonst **Flindern**; die **Schule**.

**Schön**; **schon**, ist; **schone** seiner; **beschönigen**, etwas entschuldigen; **bescheinigen**. **Schonen**, die Landschaft.

**Schooß** (Abrahams); der **Schoß**, eine Abgabe; er **schoß**; der **Schuß**.

**Schöpp**, vom hebr. **Schophet**, ein Richter; ein **Schöps**, oder **Hammel**; der **Schopf**, die Haare von der Stirne; **schöpfen**, z. E. Wasser; ein **Schuppen**, darunter man Wagen schiebt; die **Schippe**, eine Schaufel; die **Schuppe**, vom Fische.

**Schuldherr**; **Schuldener**, oder **Schuldiger**; ein **Schultheiß**, oder **Schulz** ein **Schulfuchs**.

**Schur** (die Wolle) **schüren**, das Feuer anschüren; **schürren**; die **Schnuhr**, Sohnsfrau; die **Schnur**.

**Schutt**, was man wegschüttet; eine **Schüte**, ein kleines Fahrzeug; davon eine **Treckschüte**, in Holland; von **trecken** oder **ziehen**; eine **Schütte** Stroh, ein **Bund**.

**Schutz**, Bedeckung; ein **Schütz**, Jäger.

**Schwaden**, eine Art von feiner Gröhe, sonst **Manna**; imgleichen die Schichten gehauenes Grases bey dem Heumachen; **Schweden**, das Königreich; der **Schaden**.

**Schwank**, ein lustiger Possen, er **schwang**, oder **schwung**; **schwanger**; er **zwang**.

**Schwarm**, eine Menge von Bienen, oder Vögeln; **schwärmen**, fliegen, imgl. unsinnig seyn.

**Schwellen**, eines Hauses; **schwellen**, aufdunsten; davon der **Schwall**, ein wüster Haufen von etwas verächtlichem.

**Schwemmen**, die Pferde ins Wasser fahren; die **Schwemme**, der Ort, wo man es thut; **Schwämme**, Pilzen; der **Schwamm**, zum Feuchten oder Trocknen; er **schwamm**; auf dem Wasser.

**Schwer**, vom Gewichte; eine **Schwäre**, das Geschwür; ein **Schwäher**, oder **Schwager**.

**Schwert**, womit man tödtet; er **schwört**, betheuert.

**Seele**, des Menschen; **Seile**, Stricke; **Säle**, Borgemach;

**Sielen**, die Brustriemen, womit die Pferde den Wagen ziehen; sich im Rothe **siehlen**, d. i. wälzen.

**Kern der Sprach.**

**E**

**Segel,**

## 66 Das VI. Hauptst. Orthograph.

Segel, auf dem Schiffe, davon segeln; Siegel, am Briefe, siegeln; die Sichel, zum Erase.

Segen, der; siegeln; segeln, schiffen; sägen, trennen.

Sehen, mit den Augen; säen, den Saamen auswerfen; seigen, davon ein Seiger, eine Sanduhr; zeigen, davon Zeiger, eine Sonnenuhr.

Sehnen (sich); die Sänen, Nerven; den Söhnen, Kindern. Seicht, obenhin; siehe Saugen; säugen.

Seide, vom Seidenwurme; die Seyte, z. E. auf der Cyther; die Seite, eines Dinges; seyð zufrieden.

Seigen, s. Saugen.

Seil, Strick; die Säule, eines Hauses. Saul der König.

Sein, vom Eigenthume; seyn, bestehen; die Seine, von einer Person; die Seyne, der Fluß.

Seit, von der Zeit; s. Seide.

Senf, ein Senfkorn; sanft; davon die Sänfte, Tragsessel.

Seuche, eine giftige Krankheit; Seiche, Urin; seicht, flach.

Seuzer, ich seufze; ein Säuser, Vieltrinker.

Sich, auf die Person; siech, krank; davon das Siechbett; ein siecher, kranker Mensch.

Sieger, ein Überwinder; sicher, ohne Furcht; der Sieg; ein Seiger; oder Zeiger.

Sie, auf Personen; sieh, eine Anzeige; zieh, oder zeuch.

Sieb, sieben, durchschütteln; sieben, die Zahl.

Siechen, krank liegen; siegen, überwinden; ziehen.

Sieden, kochen; Süden, die Himmelsgegend.

Siegel, Petschaft; Jügel, Pferdezaum; Ziegel, auf dem Dache.

Sind, gewesen; sint der Zeit; er sinnet, nach; die Sünde, das Unrecht.

Sing, ich singe; sink, von senken; eine Zinke, krummes Pfeiferhorn; Zink, ein metallisches Wesen.

Sitz, von sitzen; Sitz, ein bunter baumwollener Zeug; eine Sitze, bey Thieren.

Sohn, ein; die Sonne; die Sahne, Kroom.

Sold, Lohn; Soldat, ein Kriegsmann; du sollt, besser du sollst.

Sollen, ich soll; die Solen, an Schuhen; die Sohle, woraus man Salz siedet; Subl, eine Stadt.

Spalte,

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 67

Spalte, von spalten; Spelt, eine Art Geträydes; Spelzen, die Spreu.

Span, die Späne vom Holze; ich spanne; die Spanne, ein Maas; ein Spänner, der den Bogen spannet.

Sparen, schonen; der Sparren, ein Gebälk, so das Dach trägt; sich sperren, widerstehen; davon aussperren, versperren.

Spähen, auskundschaften; ein Späher, davon Spion; ein Speer, die Lanze; speyen, aus dem Munde.

Spät, langsam; ein Spaten, das ist ein Grabscheit; der Spaz, ein Sperling; Spat, eine Bergart.

Specht, ein Vogel; Speck, fett Schweinfleisch; Speiche, die Stralen im Rade; spähen, auskundschaften.

Spicken, mit Speck durchstechen; Spickenarden, (Spica Nardi) Lavendel; ein Speicher, ein Kornhaus, in Seestädten; speyen, auswerfen.

Spiel, spielen, zur Lust; spülen, mit Wasser; spulen, Fäden aufs Rohr wickeln, von Spule, ein Spulwurm.

Spinden, eine Holzarbeit; davon ein Spund, womit man ein Faß zuspindet; imgleichen das Spind, ein Schrank.

Spinne, eine; spinnen, Fäden ziehen.

Spree, (die), in der Markt; Spreuer; sprühen, sprützen.

Sproß, ein hervorschießendes Reis; die Sprosse, ein Querholz an einer Leiter.

Spur, späre nach; ein Sporn; spornen, antreiben.

Staal, von Eisen; er stahl, von entwenden; der Stall, fürs Vieh.

Staar, ein Vogel; imgleichen eine Augenkrankheit; starr, steif; der Stöhr, ein großer Fisch.

Staat, der; eine Stadt, die Stäte, ein Ort; auch Statt, z. E. an seiner Statt; anstatt; bestatten, begraben; stät, davon stäter, stätig, bestätigen.

Stab; Staub; die Staupe, zur Staupe hauen, d. i. stäuben; stäuben, Staub machen.

Ställe, fürs Vieh; eine Stelle, Platz; stehlen; stälen.

Stärke, die; imgl. das weiße Krafmehl, weil es die Wäsche stärket; ein Stöhr, eine Art großer Fische; Stern, am Himmel; die Stirne; das Gestirn; die Steuer, die Hülfe; steuren, wehren; das Steuer, am Schiffe.

## 68 Das VI. Hauptst. Orthograph.

Stechen; stecken; einstecken; einstock; stocken; stöcken.  
Steif; steig, von steigen; der Steg; ein Stieg.  
Stelle, Ort, die Ställe fürs Vieh; stellen, setzen; stä-  
len, mit Staal beschlagen.  
Stich; stücken; ersticken; sticheln; Grabstichel.  
Stille, ruhig; stiehl, von entwenden; der Stiel, die Hand-  
habe; die Stühle, oder Lehnstuhl; stillen; steil; hoch.  
Stof, ein Maas flüssiger Sachen; der Stoff, die Mate-  
rie, oder der Zeug; Stufen, an der Treppe, imgl. die  
metallischen Bergstufen; Staffeln.  
Strafe, sträflich; straff; straffer, steif.  
Streit, Zank; er streuet; die Streue, ein Lager von Stroh.  
Strenge, hart; die Stränge, Seile.  
Strich, eine kurze Linie; Strick, ein Seil; strecken, ziehen.  
Stube, eine; ein Stübchen, eine kleine Stube; imglei-  
chen Stübchen, besser ein Stöffchen Wein, oder Bier,  
von Stof.  
Stürzen; eine Stürze, ein Topfdeckel in der Küche; der  
Sturz, oder Umsturz einer Sache.  
Stützen, sich entsetzen; die Stütze, so etwas trägt; einen  
unterstützen; stützen, erstarren vor Schrecken.  
Sumpf, sumpfigt; stumpf; ein Strumpf.

### T.

19. J. Tafel, ein großer Tisch; Taffet, Seidenzeug.  
Tag, es taget, wird helle; der Dacht, oder das Loch im  
Lichte; der Tact, das Zeitmaas in der Musik; er dach-  
te, meynete; er ist betaget, alt.  
Talg, Unschlitt, oder eine Bergart; ein Dolch, kurzer  
Degen.  
Taub, nicht hörend; betäuben, taub machen; die Taube,  
ein Federvieh; imgl. die Stäbe eines Fasses.  
Tanchen, davon ein Taucher, einer der sich unters Wasser  
läßt; taugen; ein Taugenichts; und tauglich, nützlich.  
Tausen; der Täufer; der Teufel; der Täuber.  
Tauschen, verwechseln; täuschen, betrügen; davon Ross-  
täuscher; ein Deutscher, nicht Teutscher; Taus, in  
der Karte, besser Daus, von Deux.

Taxe,

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 69

Taxe, die Schätzung; Taxus, eine Art wälscher Tannen; der Dachs, ein Thier.

Teich, für Fische; der Teig, woraus man Brodt bäckt.

Thal, ein; davon Thaler, eine Münze, die zu Joachims-  
thal zuerst geschlagen worden; Teller.

Thau; Dauen, das Dauwetter, wenn der Frost nach-  
läßt; davon verdauen, im Magen; ein Tau, ein Schiff-  
seil; davon Aufertau.

Thiere, Vieh; Thüre, Eingang; dir, auf die Person.

Thor (der), ein Narr; das Thor, die Oeffnung; thör-  
lich, thöricht; nicht thorecht, wie die Schweizer.

Thränen, die Zähren; trennen, auflösen; zertrennen.

Thu, von thun; du, auf die Person; die Dunen, Flaum-  
federn; Dünen, Sandhügel am Seeufer; Dung, der Mist.

Thum, der Dom; so auch Vitzthum; thum, die Endsyll-  
e, als Bisithum, Fürstenthum; dumm, von Unverstand.

Tichten, sinnen; dichten; Dichter, ein Poet; dicht, enge  
beysammen; verdichten, dicht machen.

Tocht, siehe Tag; die Tochter, ein weibliches Kind; Do-  
ctor, ein Lehrer hoher Wissenschaften; ein Decker,  
Dichter.

Tod, der; todt, ein Todter; der Dotter, im Eye; eine  
Dattel, eine Frucht; Tadel, tadeln.

Ton, in der Musik; Thon, die Töpfererde; die Tonne, ein  
Gefäß flüssiger Dinge; die Done, eine Vogelschlinge;  
Don, der Fluß, die Donau; desgleichen Dohna, ein  
Städtchen, davon das gräfliche Haus.

Torf, Erde, oder Rasen, die man brennet; ein Dorf, offener  
Ort; dürfen, ich dorste, von ich darf; ich traf.

Traben, laufen bey Pferden; die Trebern, vom Malze;  
ein Treiber; sie trafen.

Tracht; eine Tracht Schläge; oder eine Tracht Essen: d. i.  
so viel man ertragen kann; trachte, bestrebe dich.

Trage, traget; trachtet; träge, läßig; treuge, trocken.

Traube, die; die Traufe; die Trau, der Strom; die  
Trawe, ein Fluß bey Lübek.

Trauen, glauben; traun! ein Zwischenwort; er dräuet,  
oder drohet; die Draude, oder Trute, eine Hexe; von  
dem alten Worte Druthe, Herr, oder Frau.

## 70 Das VI. Hauptst. Orthograph.

**Trecken**, plattdeutsch ziehen, ein Treckpott, ein Theetopf; Treckschüte; davon die Thracier Trecker hießen; Dreck, Roth.

**Trens**, die; drey, die Zahl; ich dräue, drohe; treuge, trocken; trauen, Glauben geben, auch verbinden.

**Triegen**, betrügen; sie trügen, von tragen; der Trug.

**Trinken**; dringen; ringen.

**Tritt**, ein Schritt; tritt, von treten; der dritte, im zählen.

**Tropf**, der; ein Tropfen; ein Trupp; die Truppen, das Kriegsheer, oder die Heerschaaren.

**Trost**; Beruhigung; ein Drost, ein Amtshauptmann im Braunschweigischen; eine Droffel, ein Vogel.

**Trösten**; Dresden, die Hauptstadt in Meissen; Treffen.

**Trübe**; der Trieb; er trieb, von treiben.

**Trug**; die Lügen; Trog, darinn man den Feig zubereitet; es trog, oder er betrog mich; es trocknet von trocken.

**Trumm**, besser Drumm, ein Stück von etwas; davon die Drümmer, zerdrümmern; die Trummel.

**Trupp**, Truppen: siehe Tropf.

**Tücke**, Verstellung; dick, vom Leibe; die Tocken, Puppen.

**Tüpfel**, ein Punct; Dämpfel, eine Pfütze; Tüte, ein zusammengerolltes Papier; ein Düttchen, von Deut, einer niederländischen Münze in Preußen, ist so viel als ein Kaisergrösch.

### II. Der Selbstlauter.

20. §. **Ufer**, der Rand eines Wassers; unfern, nahe; über; offen.

**Uhr**, die Stunde; die Hure, von heuren, miethen; ur, das Vorsehwörtchen, in Urkunden, Ursprung, Urältern;

**Urochs**, besser Auerochs; wie Auerhahn, Auerbach.

**Uarmen**; unbarmherzig.

**Umbringen**, ermorden; umringen, umgeben.

**Unbändig**; umwenden; unbindig, unverbindlich.

**Ungern**, beschwerlich; Ungarn, das Königreich; hungern, verlangen zu essen.

**Urtheil**; Vortheil; Vorurtheil; vertheilen; Erbtheil.

V. Der

V. Der Mitlauter.

- Vater, nicht Vatter; davon Väter; der Vätter, des Vaters Bruder; fetter, vom Fette.
- Vehde, besser Fehde, der Krieg; die Fäden, von Gespinnst.
- Veilchen, eine Blume; feil, zu kauf.
- Verband, von verbinden; verwandt, einem angehören; er verwand den Schaden, von verwinden; ein Vorwand.
- Verehren, hochachten; verhören, vernehmen; verherren, verwüsten.
- Verweisen, an einen andern Ort; verweyset, der die Aeltern verloren hat.
- Verwunden, beschädigen; verbunden, an einander gefügt; verwundern; verhindern.
- Verzagen, ohne Hoffnung seyn; versagen, verweigern.
- Vest, edel; fest, beständig; Fest, derFeyertag; eine Festung.
- Vieh, das; psy, oder pfuy, ein Wörtchen, den Ekel zu bezeugen; fühle, viel.
- Viel, unbestimmte Zahl; er fiel, von fallen; ein Pfül, zum Bette gehörig; ein Füllen; ich fühle, von anrühren.
- Vier, eine Zahl; für, anstatt eines andern; führe, ein Führer; die Fuhre.
- Volk, davon Pulk, ein Schwarm Tartarn; folge; die Folge; das Gefolg.
- Vor, von der Zeit und dem Orte; Lachsforen, Forellen, Arten von Fischen; vorn von vorne.
- Vorlage, was man vorlegt; Verlag, der Vorschuß.
- Vorlegen, antragen; vorlügen, Unwahrheiten sagen; vorliegen, zu erst, oder vorne liegen.
- Vorrath, vorrätzig; Verrath, Verräther; ein Verächter.
- Vortheil; vertheilen: vervortheilen; verurtheilen.
- Vortrag, etwas eröffnen; Vertrag, Vergleich.

W.

21. §. Waare, Sachen zum Verkaufe; wahr; daher Wahrheit; er war; wahren, davon Währung, die Gewähre leisten; sich wehren, vertheidigen.
- Wachs, das; wags, von wagen, sich unterstehen; wachse, sich vermehren; wägs, etwas abwägen.



72 Das VI. Hauptst. Orthograph.

- Wächfern, von Wachs; die Gewächse Pflanzen; wischen, mit Wachs reiben; der Wuchs, das Wachsthum.
- Wade, am Beine; die Wathe, eine Art von Fischernezen; wathen, durchwathen, durchs Wasser gehen.
- Waffen, waffnen; Wapen; Pfaffen; Puffen u. Paffen.
- Wagen, der; eine Wage; sich wagen; wachen, ohne Schlaf seyn; wie Wasserwogen, Meereswellen.
- Wähler; die Welt; der Wald; es waltet; das walte Gott, von walten; sie wollten; sie wählten.
- Währen, dauern; sich wehren; sie wären, von gewesen; verworren; die Gewehr leisten.
- Wall (der), um eine Stadt; die Wahl; wallen, herumziehen; daher die Wälschen, Wallonen; Wahlen, von wählen.
- Wälsch, oder wälisch; Walliser, oder Wallonen; ein Wallach, ein verschnittener Hengst; auch ein Mann aus der Wallachey, ein aus Wälschland dahin geführtes Volk; Rothweilisch, von Rothweilisch, wo sonst das Reichskammergericht war; dessen Schreibart so seltsam war; wälsche Hüner, wälsche Kräfte; ein Wahltag.
- Wandeln, handeln, gehen; wandern, davon die Bander-schaft; ingl. die Bandalier, d. i. Bandeler.
- Wanken, sich bewegen; die Wangen, Backen; die Bank.
- Wann, von der Zeit; wenn, die Bedingung; Wahn; wähen; erwähnen; die Wanne, ein hölzern Gefäß; von wannen, woher? die Wonne, Freude; die Wuhne.
- Wanst (der); die Wand; die Wanze; er wand, von winden; davon überwand; er wandte; das Wamms.
- War (er); wahr, von Wahrheit; die Waare, Kaufmannsgut.
- Ward (er); warte: die Warte; der Bart; die Barte, ein Beil; Hellbarten, besser Helmbarten, Helme durchzuhauen; der Bort, am Schiffe; die Borte, Posamentirerarbeit; die Pforte.
- Was, das Fragwörtchen; das Wasser; Wasen, Rasen; Base, des Vaters Schwester, ein Fasen, ein Stückchen Faden von Seide, Flachs oder Wolle; fassen.
- Weg (der); weg! ein Ausruf; wecken; wagen, davon erwägen; verwägen, von wagen; ein Weck, oder Becken, eine Art Weizenbrod.

Weich;

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 73

- Weich**; ich weiche; **Weihe**, davon das Weichbild, d. i. geweihte Bild; der **Weyh**; ein **Weyher**.  
**Weide**, Baum; die **Bieh-Weyde**; weit, entfernt; **Waidwerk**, das Bild; das **Eingeweid**; ausweiden.  
**Weil**; die lange **Weile**; die **Meile**; die **Mäuler**. Ein **Weiler**, alt ein Dorf, von **Willa**.  
**Wein** (der); ich weine; ich wäbne, meyne; nicht wehne; denn es kömmt von **Wahn**; die **Wanne**, ein Gefäß.  
**Weis** (ich); der **Weise**, Kluge; weiß, von der Farbe; ich weise, zeige; die **Weysen**, ohne Ältern; die **Weise**, Art, auch die **Bienen Königin**; **Weizen**, die Frucht.  
**Welcher**, Fragwort; ein **Welter**, von **welt**; sehn; **umwölken**, von **Wolken**; **Wältau**, das gräf. Bisthumische Gut.  
**Welle**, des **Wassers**; die **Wälle**, um die Stadt; eine **Welle** an einem **Mühlrade**; **wollen**, von **Wolle** gesponnen; **wählen**, aussondern.  
**Wenden**, umkehren; die **Wenden**, das Volk; die **Wände**, an einem Gebäude; die **Winde**, ein Hebezeug.  
**Wer**, ein Fragwort; ein **Wehr**, an einem **Mühlenflusse**; die **Wehre**, als **Gegenwehre**; **weder** dieß, noch das; ich wäre; die **Gewähre** leisten; das **Gewerb**.  
**Werk** (ein); **Werg**, vom **Flachse**; ich **wirke**.  
**Wespe**, **Fliege**; die **Vesper**, die **Nachmittagspredigt**.  
**West**, die **Himmelsgegend** gegen **Abend**, imgl. der **Abendwind**; die **Weste**, eine **Unterkleidung**.  
**Wetten**; die **Wette**; das **Wetter**; **wetzen**, schärfen; **Wettin**, eine Stadt; **Widdin**, in **Ungarn**; **wedeln**.  
**Wider**, entgegen; **wiederum**, zum andernmal; **Widder**, ein **Hock**; **weiter**; das **Gewitter**, die **Witterung**.  
**Wiege** (die); ich **wiege**, imgl. ich **bewege** die **Biege**; ich **wäge**, wie **schwer** etwas ist; sie **wichen**, von **zurückweichen**; die **Wicken**, eine **Hülfsfrucht**.  
**Wiese** (die); **wisse**, von ich **weis**; das **Wiesel**; er **wies**, zeigte; der **Bisam**, eine **wohlriechende Blume**.  
**Wild**; **mild**; ein **Bild**; du **willt**, **besser**, du **willst**.  
**Winden**, **aufziehen**; der **Wind**; die **Winde**, ein **Hebezeug**; **überwinden**; der **Winter**; ich **finde**.  
**Wittwe** (eine); das **Witthum**; **widmen**, **zutheilen**; **miethen**, davon ein **Miehmam**.

## 74 Das VI. Hauptst. Orthograph.

Woche, die siebentägige Zeit; ein Wocken, oder Kocken, ein Spinnrad; Waken, große Steine; wachen.  
 Wohnen; die Wonne; Wuhne, ein Loch ins Eis gehauen; wännen, meynen; gewöhnen.  
 Wolle, von Schafen; wöllen; wohl, gut; wollen, von ich will.  
 Wort; es ist aber falsch, wenn man spricht: Er will es nicht Wort haben; es soll heißen: wahr haben; er ward, geworden; die Würde.  
 Wunde, Beschädigung; sie wunden einen Kranz; das Wunder; überwunden; ein Bund; ein Pfund.  
 Wuth; wüthen; der Wütherich; ein Widder, siehe Wider; der Muth, zumuthen.

### 3.

22. §. Zähle, zach; zagen, verzagen; zacken, reizen; die Zacken, an den Hirschgeweihen, oder an Dornen.  
 Zahl, (die); der Saal; die Sale, der Fluß; Zahl, besser Jagel, der Schwanz; doch bleibt es in Rubezahl.  
 Zahn, gewöhnt; der Samen, von Früchten; sam, die Endsyllbe, die eine Gleichheit bedeutet, gleichsam, ehrsam u. sammeln; samt, der Sammet.  
 Zahn, (der); die Sahne, auf der Milch; er sann, dachte; zannen, weinen, ein schlesisch Wort.  
 Zähne (die); zehn, die Zahl; die Zehen, am Fuße; die Zeche; die Sehne, am Bogen oder im Leibe.  
 Zähren, Thränen; zehren, verthun; zerren, ziehen; zieren, schmücken; zürnen, von Zorn.  
 Zange, (eine); der Zank, Hader; er sang, von singen; er sank, von sinken; zanken.  
 Zaubern, hexen; sauber, reinlich; säubern, reinigen; zaudern, verziehen.  
 Zaum, der Pferde, davon zäumen; der Zaun, um einen Garten, davon zäunen.  
 Zeichnen, von Zeichen machen; zeugen, Zeugniß ablegen; erzeugen; säugen, an der Brust; zeihen, beschuldigen, davon verziehen, siehe Zeuch.  
 Zeigen, mit Fingern; zeugen, Kinder erzeugen; ein Zeugniß geben, imgl. sich vermehren; ein Zeichen, Merkmaal.  
 Zeit,

## Verzeichniß zweifelhafter Wörter. 75

- Zeit (die); seit, oder sint; ein Scheit Holz; die Seyte.  
Zeter, das Geschrey über einen Missethäter; Ceder, ein Baum; Zentner, ein Gewicht.  
Zech, von ziehen; der Zeug, die Materie, auch die Wafsen, davon Zeugmeister; ein Zeuge, der etwas bestätigt; die Zauche, ein Gebüsch.  
Ziege (die); ein Siegel, auf dem Dache; der Zügel, der Pferde; die Züge, der Völker; ziehen; der Sieg; das Siechbette, von siechen, krank seyn.  
Zinn, Metall; die Finne des Tempels; der Sinn; der Zins; zinsen, davon zinsbar.  
Zittern, beben; die Cyther; Zittwer; der Eider, Birnmoss.  
Zoll (der); zollen, Zoll geben; ein Zöllner; der Sölller, der oberste Boden des Hauses; Sold, davon ein Soldner.  
Zoten, garstige, unzüchtige Reden; zotteln, Zoten reden, imgl. nachlaufen; zottigt, kraus.  
Zucht, von Sitten; er suchet; die Sucht; er zücket, das Schwert; der Zug, bey Kriegsheeren, der Marsch.  
Zwang (der); er zwang, von zwingen; ein Schwank, ein lustiger Einfall; er schwang den Säbel.  
Zween, zwo, zwey; nach Unterschiede des Geschlechtes; sich entzweyen, Zwiespalt.  
Zwerg, ein kleiner Mensch, imgl. ein kleiner Käs, in Ansehung eines großen; überzwerch, in die Quere.  
Zwilling, zweyfach; Zwillich, eine Art leinenes Zeuges; schwül, sehr warm; schwellen.  
Zwingen; schwingen; schminken; Schinken; so auch zwungen, schwungen.  
Zwirn, doppelte Fäden; schwirren; schwärmen; schmieven; Smyrna, die Stadt.

Ende der Rechtschreibung.



Des

I. Benennungen der Dinge.

1. Geschlechtswörter Articuli.
2. Nennwörter, Nomina.
  - a. Hauptwörter, Substantiva.
  - b. Benwörter, Adjectiva.
3. Fürwörter Pronomina.

II. Das Thun und Leiden anzudeuten.

1. Zeitwörter, Verba.
2. Mittelwörter, Participia.

III. Bestimmungswörter.

1. Nebenwörter, Adverbia.
2. Vorwörter, Præpositiones.
3. Bindewörter, Conjunctiones.
4. Zwischenwörter, Interjectiones.

---

## Das II. Hauptstück.

### (Vom Geschlechtsworte, Articulo.)

**D**as Geschlechtswort ist zweyerley, ein unbestimmtes, Ein, eine, ein; und ein bestimmtes, der, die, das. Das erste brauchet man, wenn man noch von keiner gewissen Sache reden will: als ein Stern, ein Berg, eine Frucht, ein Haus, ein Ding: das zweyte, wenn man gleichsam mit Fingern auf die Sache zeigt: der Mond, die Sonne, das Gestirn; der Mann, die Frau, das Kind.

Kern der Sprachk.

§

Diese